

PP 9320 Arbon
Telefon: 071 440 18 30
Telefax: 071 440 18 70
Auflage: 12'000
16. Jahrgang

Amtliches
Publikationsorgan
von Arbon, Frasnacht,
Stachen und Horn.
Erscheint auch in Berg,
Freidorf, Roggwil und
Steinach.

felix.

möbel feger ^{gmbh}

Rebhaldenstrasse 9
9320 Arbon
Telefon 071 446 25 46
Telefax 071 446 25 60
E-Mail: info@moebelfeger.ch
www.moebelfeger.ch

Qualität seit mehr
als 70 Jahren

www.felix-arbon.ch e-mail: felix@mediarbon.ch

Von Burnout bedroht?

Beilage.....
Ein Pfarrer
auf Achse
8

Vitrine.....
Der Stadtrat
auf Sparkurs
9

Region.....
Projekt für
Gartenhof
13

Mosaik.....
D'Seehofer
auf Wellen
20

..... Parkett
5 Gedanken von Pädagogen
über depressive Beschwerden

Restaurant Steinach
9323 Steinach, Tel. 071 446 66 69

METZGETE
11. – 15. Nov.
s'hät solang's hät!
Mittags und Abends

Mittagsmenü mit Suppe und Salat
Fr. 14.50

Huus-Fondue
Pro Person Fr. 22.50

Guet und Gnuet
Auf Ihren Besuch freut sich das «Steinach»-Team

Wiesental Hatswil-Hefenhofen
Einfach ein besonderes Restaurant 071 411 15 25

Hampis & Hampis Herbst-Metzgete
6.–9. Nov. 14

Donnerstag ab 18.00 Uhr
Freitag / Samstag und Sonntag (s'hät solang s'hät, am Suntig bis am zwei)

Täglich ab 11.00 Uhr

Reservation erwünscht.
Wir freuen uns auf Euch!
Zwei Hampis und das ganze Team

Wirtschaft zum Klösterli
9315 Winden Tel. 079 - 629 78 94

METZGETE
Donnerstag, 6. Nov. ab 17.00 Uhr
bis Sonntag, 9. Nov.

es gibt:
Blutwürste, Leberwürste, Wädli, Schweinskoteletts, Leberli, Rippli, Kesselfleisch und mehr ...

Öffnungszeiten:
DO+FR ab 17.00 / SA+SO ab 10.00

Eye-Sight
Ganzheitliches Sehtraining
Sandra Schulze & Franziska Allenspach

EINLADUNG zum Informationsmorgen von Eye-Sight - ganzheitliches Sehtraining
Samstag, 22. November 2014
9.00 bis 11.00 Uhr
kath. Pfarreiheim Steinach - Schulstr. 14a

Gerne informieren wir Sie an diesem Morgen zum Thema Sehtraining. Kommen Sie vorbei und probieren Sie selber Übungen aus oder lassen Sie sich mit einer «Kostprobe der Augenakupressur» verwöhnen (gratis und unverbindlich).

Tel. 079 541 65 08 | www.eye-sight.ch
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

MUSICAL VON ANDREW BOND

Ladina und d'Plunderlampe
EINE FANTASTISCHE REISE IN DEN ORIENT

MärliMusical Theater

Samstag, 15. November 2014 - Arbon, Seeparksaal

Beginn: 14.00 Uhr

www.maerlimusicaltheater.ch

Mit Förderung des MIGROS Kulturprozent

Thurgauer Kantonalbank

Wirteltem

MS-photo.ch
Photography & Composing

Weihnachtsaktion

Fotoshooting inkl. eines professionell retuschierten Bildes auf A3 Fotoleinwand als Weihnachtsgeschenk für Ihre Liebsten oder Sie selber
nur Shooting Fr. 89.-
nur Fr. 149.-

ms-photo Michael Studerus Im Schloss 9320 Arbon
079 316 00 85 info@ms-photo.ch www.ms-photo.ch
Aktion gültig bis 10. Dez. 2014

Praxis

sundheitspraxis
Physikalische Therapie | Medizinische Massagen
Osteopathische Manualtherapie

Sandro Landolt
Friedenstrasse 1
CH-9320 Arbon
Tel. 071 440 30 09
www.praxis-arbon.ch

Krankenkassen anerkannt

Klein aber fein und schon längst kein Geheimtipp mehr - unser NATÜRLI-Weinsortiment! Lassen Sie sich überraschen, degustieren Sie unverbindlich und profitieren Sie ...

Wein-Tage
10% Rabatt auf alle Weine
Freitag, 14. Nov. 2014 bis 20 Uhr geöffnet!
Samstag, 15. Nov. 2014 durchgehend bis 16 Uhr

NATÜRLI
essen · trinken · schenken
Hauptstr. 5 · 9320 Arbon · 071 440 37 38
www.natuerlinet.ch · info@natuerlinet.ch

Feine, spezielle Geschenke? Natürlich im NATÜRLI

AKTUELL

Primarschulgemeinde Arbon senkt den Steuerfuss um 2 Prozent

Silberstreifen am Finanzhimmel

Die Primarschulgemeinde (PSG) Arbon kann ihren Steuerfuss um 2 Prozent senken ... sofern der Souverän am 30. November einer Privatisierung der Schulzahnklinik zustimmt. Leider nicht erfüllt haben sich die Hoffnungen auf eine Reduktion um 4 Prozent, um die geplante Erhöhung der Sekundarschulgemeinde (SSG) Arbon abzufedern.

Am öffentlichen Arboner Finanzhimmel gibt es doch noch Silberstreifen! Fristgerecht abgebaut hat die PSG Arbon seit ihrer Einführung den damaligen Finanzfehlbetrag. Ende 2015 rechnet sie sogar mit einem Eigenkapital von 3,5 Mio. Franken, wovon allerdings 1,5 Mio. Franken für die Rückstellung für die neue Schulanlage Seegarten vorgesehen sind. Trotz hoher Investitionen in den kommenden Jahren erachtet die PSG Arbon eine Steuerfussreduktion um 2 auf neu 65 Prozent als verantwortbar. – Wer sich für Details bezüglich Budget 2015 und Privatisierung der Schulzahnklinik der PSG Arbon sowie für das Budget 2015 der SSG Arbon interessiert, ist am Dienstag, 11. November, um 19.30 Uhr zur Orientierungsversammlung in der Aula Ergänzungsbaus Schulzentrum Rebenstrasse 25 in Arbon eingeladen.

9,3 Mio. Franken Investitionen
Bei einem Aufwand von 16,43 Mio. Franken schliesst das Budget 2015 der PSG Arbon – trotz höherer Besoldung aufgrund neuer kantonaler Vorgaben – mit einem kleinen Gewinn von 47 100 Franken ab. Bereits berücksichtigt ist dabei eine

Kindergarten Waagstrasse
828 540 Franken waren für die Renovation des Kindergartens an der Waagstrasse budgetiert – der Mehraufwand von 13 609 Franken entspricht einer Abweichung von 1,65 Prozent. Möglich wurde dieses beinahe ausgeglichene Ergebnis nicht zuletzt dank grosszügiger Beiträge der Denkmalpflege!



Für das neue Schulhaus Seegarten ist die Behörde kostenmässig auf Kurs.

Reduktion des Steuerfusses um 2 auf neu 65 Prozent. Vorgesehen sind für 2015 Gesamtinvestitionen von knapp 9,3 Mio. Franken, wovon 1 Mio. Franken für die Sanierung der Dreifachsporthalle im Stacherholz (total 2,8 Mio. Franken) sowie eine erste grosse Tranche von 8 Mio. Franken für den Neubau «Seegarten» (Baubeginn im Frühjahr 2015) vorgesehen sind. Für 2015 sind noch keine Abschreibungen für kommende Investitionen vorgesehen, welche danach jährlich rund 1 Mio. Franken betragen werden. Und für 2015 kann sich die PSG Arbon – bei einem prognostizierten Steuerwachstum von 2,2 Prozent – sogar eine Rückstellung für den «Seegarten» in Höhe von 900 000 Franken leisten. Die geplante Steuerfussreduktion von 2 Prozent kann jedoch längerfristig nur bei einer Ausgliederung der Schulzahnklinik realisiert werden.

Schulzahnklinik privatisieren?

Einstimmig beantragt deshalb die PSG-Behörde, der Privatisierung der Schulzahnklinik (SZK) Arbon per Schuljahresende 2014/15 zuzustimmen. Die SZK generierte über die Jahre 2008 bis 2012 jährliche Betriebsdefizite zwischen 280 000 (2008) und 380 000 (2012) Franken; Abschreibungen nicht eingerechnet! Künftig geht die Behörde bei einer privatisierten Klinik von einem jährlichen Einsparungspotenzial von

netto 340 000 Franken oder knapp 2 Steuerprozenten aus. Weil es jedoch unsinnig wäre, die ausgezeichnet eingerichtete Praxis zu schliessen, und weil auch die Arboner Zahnärzte ihre Kollegin Figen Akyelken zur Übernahme ermutigten, hat sich die bisherige – junge und flexible – Praxisleiterin zu einer privaten Führung der SZK entschlossen.

Mitteltrakt ist «bauliche Krücke»

Letzte «bauliche Krücke» und «an der Grenze des Erträglichen» ist laut Bauchef Raphael Künzler der Zwischentrakt im Stacherholz. Im nächsten Jahr (Auslobung 2016) soll für die Projektierung ein öffentlicher Wettbewerb stattfinden. Insgesamt leidet das Stacherholz unter zugewanderten Infrastrukturen und Diensten. Deshalb muss das neue Projekt breit geöffnet werden. Künzler kann sich vorstellen, dass darin ein bis zwei Klassenzimmer, ein Werkraum, Räumlichkeiten für Förderangebote sowie ein neuer Mehrzweckraum eingeplant werden, weil der bestehende Singsaal intensiv genutzt wird und von der Grösse her an der Grenze ist. Ab 2018 rechnet Künzler mit der Umsetzphase, um die baulichen Massnahmen im Zwischentrakt im Sommer 2019 abschliessen zu können. «Dann», so sinniert Architekt Raphael Künzler, «sind die gesamten Schulanlagen der PSG Arbon für die nächsten 20 bis 25 Jahre im Schuss!»

De-facto

Volksrechte nicht hintertreiben!

Zu lesen am letzten Sonntag in der Zeitung «Zentralschweiz am Sonntag»: Annemarie Huber-Hotz, von 2000 bis 2007 als Vertreterin der FDP Bundeskanzlerin in Bern, stellt eine «Übernutzung der Volksrechte» fest, was «ihr zu denken» gebe! Ginge es nach dem Willen von Frau Huber-Hotz, dürften Parteien mit Fraktionsstärke das Mittel der Volksinitiative nicht mehr gebrauchen. Wörtlich sagte sie: «Die grossen Parteien hätten andere Mittel, um ihre Anliegen einzubringen!» Es mag Zufall sein, dass wiederum die FDP, in der vorletzten Parlamentssitzung der Stadt Arbon, Anlauf nahm, um das Arboner Stadtparlament abzuschaffen. Und dann will man in Arbon mittels diffusen Argumenten eine hängige Volksinitiative für «ungültig» erklären. Statt der Stärkung einer politischen Kultur werden rechtlich Einschränkungen vorangetrieben. Statt dass sich die Verlierer von Abstimmungen fragen, was sie selber falsch gemacht haben und warum die Argumente der Gegner besser waren, kritisieren sie das System der direkten Demokratie. Noch bedenklicher ist die intellektuelle Meinung, die Bevölkerung sei zu dumm für die direkte Demokratie, weil sie zu wenig informiert sei und die Konsequenzen ihres Entscheides nicht abwägen könne. Jedes Kind weiss, dass unsere einzigartigen Volksrechte, die Direkte Demokratie die besten Garantien sind für Stabilität, Sicherheit, tragbare Steuern und einen vergleichsweise schlanken Staat (alles Voraussetzungen, die für unseren Wirtschaftsstandort von grösster Bedeutung) sind. Die Direkte Demokratie ist ein Kernelement der Schweiz, auf das «wir stolz sein können und um das wir beneidet werden». Dank der Direkten Demokratie können die stimmberechtigten Bürger in Form der Volksabstimmung direkten politischen Einfluss ausüben. Initiativen zeigen uns, dass unsere Demokratie lebendig ist.
Konrad Brühwiler, Stadtrat SVP

EINLADUNG

Öffentliches Podium
zum Thema:

Baumängel und deren Beseitigung

Referenten:

Dr. Thomas Dufner, Fachanwalt SAV Bau- und Immobilienrecht, Amriswil
Konrad Häberlin, Architekt HTL/SIA und Generalunternehmer, Müllheim

Moderation:

Reto Lehmann, Architekt FH, Arbon

**Mittwoch, 12. November 2014,
19 Uhr, Hotel Metropol, Arbon**

Anschliessend Apéro riche

Infoanlass Freitag, 14. November 2014

18.15 – 20.30 Uhr
Feuerwehrdepot
Brühlstrasse 52
Arbon



TOBIAS KLAY, Verkehrswegebauer, Arbon

www.stille-helden.ch

Schulleiter Albert Kehl und Sekundarlehrer Tobias Frei machen sich Gedanken über depressive Beschwerden

Wie gestresst sind die Lehrer?

Jede fünfte Lehrperson fühlt sich «ständig überfordert». Jeder dritte Pädagoge leidet mindestens einmal monatlich unter depressiven Beschwerden. Ebenso viele sind Burnout-gefährdet. Das zeigt eine aktuelle Nationalfondsstudie. Herrscht dieser Stress auch in der Sekundarschule Arbon? Ein hintergründiges Gespräch mit Schulleiter Albert Kehl und Sekundarlehrer Tobias Frei.

«felix. die zeitung.»: Es ist nicht mehr lustig, Lehrer oder Schulleiter zu sein. Warum tun Sie sich das trotzdem an?

Albert A. Kehl: Manches mag nicht mehr lustig sein. Doch auf der anderen Seite ist die Arbeit mit den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern etwas sehr Befriedigendes.

Tobias Frei: Motivation gibt mir immer wieder die Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern, aber auch der Werdeprozess in den drei Jahren vom Sechstklässler bis zum angehenden Lehrling. Das ist spannend.

Wie stark belastet Sie Ihr schulischer Alltag psychisch und emotional?

Frei: Im Schulalltag gibt es lockere, aber auch geballte Phasen, in denen besonders viele Aufgaben auf mich zukommen. Wenn es vor den Sommerferien neben den üblichen Vorbereitungen viele Sitzungen gibt, ein Schulschlussprojekt auf die Beine gestellt und eine Abschlussreise organisiert werden soll, kann das definitiv einen psychischen Stress auslösen.

Kehl: Als Schulleiter entlaste und begleite ich ja Lehrpersonen in schwierigen Situationen. Das ist ein rechter Teil meiner Arbeit. Die Gespräche sind oft schwierig oder unangenehm. Das ist definitiv psychisch und emotional belastend.

Gemäss Studie ist der Stress im Schulzimmer gross, nicht zuletzt auf der Oberstufe. Gilt das auch für



Albert Kehl (links) und Tobias Frei sind sich einig: «Depressive Verstimmungen kommen unter Lehrpersonen immer wieder und nicht selten vor.»

die Sekundarschule Arbon?

Kehl: Es gilt sicher in der Tendenz auch für unsere Sekundarschule. Grundsätzlich sind die Lehrpersonen in Arbon aber fit. Sicher gibt es immer wieder Situationen, in denen man sich auch in unserer Schule kurzfristig überfordert fühlt. Dies muss aber nicht zwangsläufig in ein Burnout führen. Depressive Verstimmungen kommen immer wieder und nicht selten vor. Ein gewisses Mass an Stress ist gut, doch Stress darf nicht zur Belastung werden.

Tobias Frei: «Die Aufgabenvielfalt vor den Ferien kann definitiv psychischen Stress auslösen.»

Frei: Bei uns gibt es sicher Lehrer, die gelegentlich am Limit laufen. Doch das heisst noch nicht, dass es zu einem Burnout führen muss.

Wann sprechen Sie von einem Burnout?

Kehl: Ein Burnout ist es für mich dann, wenn die depressiven Beschwerden dazu führen, dass eine

Lehrperson echt nicht mehr mag. Ein Beispiel: Eine Lehrperson ruft mich an und sagt, sie habe verschlafen. Ich antworte, das sei nicht so tragisch, sie solle einfach auf die nächste oder übernächste Stunde zur Arbeit kommen. Die Lehrperson sagt mir dann: «Ich schaffe das nicht.» Diese Energielosigkeit ist ein klares Burnout-Symptom.

Wie viele Lehrpersonen der Sek Arbon sind in letzter Zeit ausgefallen wegen einem Burnout?

Kehl: In den letzten zwei, drei Jahren, so meine ich, ist in der SSG Arbon keine Lehrperson wegen einem Burnout ausgefallen.

Laut Studie sind Frauen im Schulzimmer mehr stressgefährdet als Männer. Trifft das auch in Arbon zu?

Kehl: Das ist so. Wir leben in einem gewissen Sinn das traditionelle Familienbild. Die Frau ist noch schwerpunktmässig für den Haushalt und auch die Kinderbetreuung zuständig. Frauen haben daher oft neben dem Lehrberuf auch die häusliche Managerfunktion zu erfüllen. Vielleicht ist das eigene Kind krank,

gleichzeitig sollte man aber als Lehrperson eine Klasse betreuen. Das ist häufig ein Dilemma, welches negativen Stress produziert.

Auch Leute mit Teilzeitpensen, vor allem hohen Teilzeitpensen, seien besonders gefährdet, sagt die Studie. Frauen mit Teilzeitpensum sind also doppelt gefährdet.

Kehl: Das ist absolut richtig. Teilzeitarbeitende haben oft noch andere Aufgaben neben dem Lehrberuf. Viele Lehrpersonen reduzieren ihr Pensum auch freiwillig, weil sie ihren Job besonders sorgfältig machen wollen. Wir haben praktisch keine Neueinsteiger in den Lehrberuf, die gleich mit einem Vollpensum anfangen. Sie sind zwar nicht zu 100 Prozent bezahlt, doch die Präsenz und das Engagement entsprechen einem Vollpensum. Freiwillig weniger Lohn für gleich viel Arbeit kann nicht der richtige Weg sein.

Wie gross ist der Frauenanteil in der Sek Arbon?

Kehl: Im Schulzentrum Rebenstrasse 25 liegt er bei rund 50 Prozent. Gesamthaft dürfte der Frauenanteil in der SSG Arbon ein wenig höher sein. **Frei:** Bei uns sind es etwa 60 Prozent Frauen.

Wie viele Arboner Seklehrer arbeiten Teilzeit?

Frei: Die meisten Klassenlehrkräfte arbeiten bei uns zu 95 bis 100 Prozent. Doch sonst haben wir viele Teilzeitlehrkräfte. Wahrscheinlich arbeiten mehr als 50 Prozent Teilzeit. **Kehl:** Im Schulzentrum Rebenstrasse 25 sind es wohl gut ein Drittel. Einige davon arbeiten aber zwischen 85 und 95 Prozent.

Wie hat sich die Situation im Schulzimmer in den letzten vier, fünf Jahren verändert?

Frei: Die markanteste Änderung war der Übergang zur durchlässigen Se-

Fortsetzung auf Seite 6

Käfer Carreisen

WEIHNACHTSMÄRKTE, FESTLICHKEITEN UND EVENTS

24.11.	Ziebelemerit & Shopping in Bern (Abfahrt 06.00 Uhr)	42.–
06.12.	Weihnachtsmarkt Stuttgart	44.–
02.12.	Weihnachtsmarkt Ulm	43.–
13.12.	Weihnachtsmarkt Ulm	43.–
04.12.	Weihnachtsmarkt Bremgarten	37.–
28.11.	Weihnachtszauber in Augsburg mit Shopping bis 21.00 Uhr	45.–
31.12.	Silvester im Bregezerwald mit Partybirds, 6-Gangm. & Sekt	129.–
24.01.	Ski Herrenabfahrt in Kitzbühel inkl. Eintritt & Stadtfest	98.–

BADE-EXPRESS
ab 11.11. alle 14-Tage
Therme Konstanz inkl. 3 Std. Eintritt 38.–

MEHRTAGESREISEN

13. – 14.12.	Weihnachtsmarkt Stuttgart	215.–
11. – 12.12.	Seefeld, Weihnachtsmärkte Hall & Innsbruck Konzert 1. Kat.: Semino Rossi, Z. Haderlumpen / ohne Konzert	285.– 210.–
13. – 14.12.	Weihnachtsmarkt am grossen Münsterplatz in Ulm, ZF	175.–
13. – 14.12.	Christkindlmarkt Nürnberg oder Passau, ZF	225.–
22. – 26.12.	Weihnachten in Südtirol, 4* Hotel, HP p.P. im DZ	725.–
22. – 26.12.	Weihnachten in Pertisau/Achensee oder Zillertal 4* Hotel, HP ab	695.–

JASSEN

20.11./18.12.	Jassnachmittag mit Vreni inkl. Zvieri	42.–
10. – 13.11.	Jassreise Bad Wörishofen, inkl. HP Jasseinsatz p.P. im DZ	445.–
01. – 03.12.	Jassreise mit Kurt ins Tirol, inkl. HP Jasseinsatz p.P. im DZ	365.–

www.kaefer-carreisen.ch | info@kaefer-carreisen.ch | 071 446 55 19

Audi Service

Audi Service. Das Beste, was Ihrem Audi passieren kann. (Neben Ihnen natürlich!)

Sie fahren einen Audi und erfahren so Vorsprung durch Technik täglich neu. Wir vom Audi Service setzen alles daran, dass dies möglichst lange so bleibt – mit technischer Kompetenz und qualifizierter Betreuung. Weil Audi kann, was Audi kann.

Jetzt den Audi Service testen

Audi Service. Der Service von Audi.

PP Autotreff AG
Arbonerstrasse 19, 9300 Wittenbach
Tel.: 071 292 32 12, www.pputotreff.ch

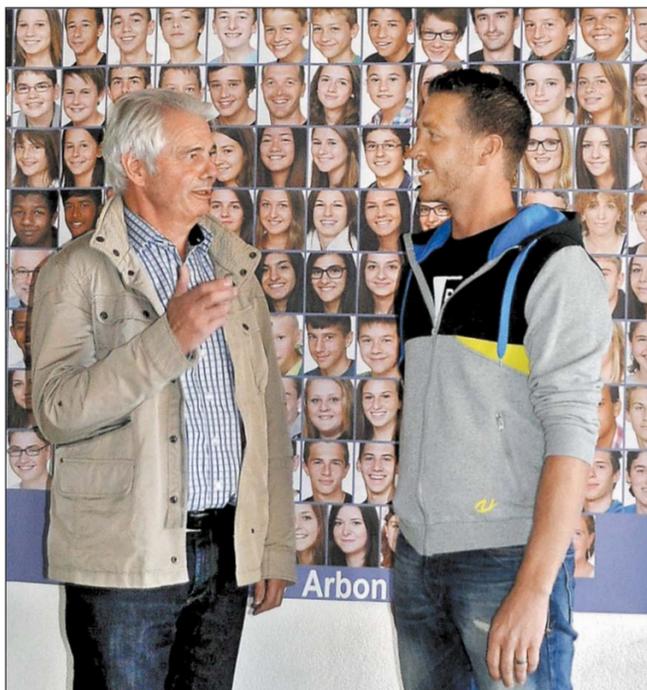
Fortsetzung von Seite 5

kundarschule. Dieses System hat sicher viel Positives gebracht. Für mich als Klassenlehrperson phil II bedeutet es aber, dass ich gewisse Schülerinnen und Schüler aus meiner Klasse, die nicht im Mathe-Niveau E sind, nur während drei Wochenlektionen sehe. Dies hat zur Folge, dass mehr Absprachen mit anderen Lehrpersonen nötig sind.

Kehl: Wir haben einen grossen Wandel erlebt, und zwar vom «Ich und meine Klasse» hin zu «Wir und unsere Schule». Dabei hat sich das Kerngeschäft der Lehrperson grundsätzlich verändert. Früher ging es darum, Lektionen zu halten. Heute umfasst die Arbeit einer Lehrperson das Unterrichten und die Arbeit im Team. Wir haben im Thurgau und damit auch in Arbon die durchlässige Sekundarschule implementiert. Dies ist ein System, das viel mehr Absprachen braucht. Weiter haben wir zum Teil die Kleinklässler in die Regelklassen integriert. Das bringt im einzelnen Klassengefüge Mehrarbeit und Mehrbelastung. In den Schulzentren gibt es neue Dienstleistungen wie die schulische Heilpädagogik oder die Sozialarbeit. Dies ist sicherlich ein Gewinn, doch braucht es mehr Aufwand und Energie, um das ganze Gefüge optimal zu nutzen.

Nach wie vor geniessen Lehrer ja zwölf bis 13 Wochen Ferien jährlich. Reicht das nicht, um sich vom Schulstress zu erholen?

Kehl: Für eine Lehrperson sind in der Anstellung und im Gesetz keine Ferien definiert. Die zwölf bis 13 Wochen sind eine freie Zeit ohne Lektionen. In dieser Zeit muss aber Planung, Aufarbeitung, Vorbereitung, Weiterbildung und eben auch Erholung Platz haben. Es gibt Lehrpersonen, die mehr als vier bis sechs Wochen Ferien machen. Dies hat aber absolut Platz, denn der Lehrberuf ist einerseits stark belastend, und andererseits sind die meisten Lehrpersonen in den 40 Schulwochen sehr stark gefordert, vor allem emotional. Viele kommen auf Wochenarbeitszeiten über 42 Stunden. Ich behaupte, dass die meisten Lehrpersonen nicht mehr



Viele Lehrer kommen auf Wochenarbeitszeiten über 42 Stunden.

Ferien beziehen als Leute in anderen Berufen.

Frei: Ich muss immer wieder lachen, wenn mich Kollegen auf die zwölf oder 13 Wochen Ferien ansprechen. Das sind nicht einfach Ferien. Etwa 50 Prozent dieser Zeit nutze ich für Unterrichtsvorbereitungen oder Weiterbildungen. Es bleiben etwa sechs Wochen Ferien. Gerade vor den Ferien gibt es auch Ballungszeiten, in denen besonders viel läuft. Darum brauche ich die Zeit des Abschaltens dann unbedingt.

Albert Kehl: «In unserm Schulhaus haben wir wöchentlich vielleicht einen Konflikt mit Eltern.»

Wie oft kommt es zu Konflikten mit Eltern?

Kehl: Was ich als Konflikt bezeichne, kommt in unserm Schulhaus wöchentlich durchschnittlich einmal vor. Als Schulleiter bin ich da aber nicht immer schon involviert. Auslöser sind primär die gesellschaftlichen Veränderungen und die neuen Familienstrukturen.

Frei: Ich hatte in den letzten Jahren wenige Konflikte mit Eltern. Es gibt

natürlich viele Elterngespräche, es gibt Diskussionen, aber auf einer sachlichen Ebene. Die Anzahl Konflikte können variieren, je nachdem ob man Sek E, Sek G oder Sek K unterrichtet.

Warum sind viele Eltern mit der Erziehung ihrer Kinder so überfordert?

Frei: Der grosse Unterschied zu früher besteht darin, dass vielfach beide Elternteile arbeiten gehen und die Kinder nur noch am Abend sehen. Sie wissen nicht, was tagsüber läuft. Wenn man die Kinder immer weniger beaufsichtigt, kann es auch mit der Erziehung nicht mehr so laufen, wie man es sich wünschen würde.

Kehl: Werte haben im Leben heute eine andere Bedeutung, wenn sie denn noch vorhanden sind. Alles ist im Fluss, alles wird nach einem individuellen Mass gestaltet. In dieser Pluralität und Unverbindlichkeit ist eine Orientierung nicht einfach. Mit den unterschiedlichen Familienformen, dem Umgang mit den modernen Medien, der Informationstechnologie, den rasanten gesellschaftlichen Veränderungen sind viele Eltern schlicht überfordert.

Wie stark wirkt sich die multikulturelle Entwicklung der Gesellschaft aus?

Kehl: Diese Entwicklung ist sehr oft eine Herausforderung. Beispielsweise ist es für eine weibliche Lehrperson oft nicht einfach, normal zu agieren. Die Rolle der Frau ist nicht in allen Kulturen so, wie wir sie leben. Auch das Verständnis für Leistung ist oft stark unterschiedlich. Sprachlich ist es oft schwierig, mit den Eltern effizient zu kommunizieren. Ab und zu müssen Übersetzer beigezogen werden, die dann nebst den Botschaften auch die Kultur übersetzen müssen. So ist es manchmal schwierig, aufzuzeigen, dass bei uns nach der Sek eine Berufslehre anschliesst, was einen Berufswahlentscheid und eine selber gesuchte Lehrstelle voraussetzt. Neben all dem hat das Multikulturelle im Unterricht aber auch eine bereichernde Seite.

Frei: Ich mache mit dieser Entwicklung keine negativen Erfahrungen.

Der Präsident des Schweizer Lehrerinnen- und Lehrerverbandes fordert, die Anzahl Lektionen zu reduzieren und die Klassengrößen auf 22 Schüler zu beschränken. Was versprechen Sie sich davon?

Frei: Weniger Lektionen brächten sicher eine Entlastung. Im «Tagi» war ja von nur noch 26 Wochenlektionen die Rede. Bei uns sind es momentan 29. Ein Klassenlehrer erhält noch eine Lektion Entlastung für diverse Zusatzaufgaben. Eine Entlastungslektion reicht aber definitiv nicht aus, um den Mehraufwand zu decken. Ich würde eine Reduktion der wöchentlichen Lektionenzahl absolut begrüssen. Ein voll angestellter Lehrer arbeitet weit über 40 Stunden in der Woche.

Kehl: Es ist so: Das Berufsbild des Lehrers hat sich stark verändert. Was sich aber praktisch nie verändert hat, ist die Anzahl Lektionen. In der Schweiz und im Thurgau haben wir sehr hohe Unterrichtsspenden. Die Zahl der Lektionen muss dringend nach unten korrigiert werden. Die Klassengrösse ist im Thurgau gesetzlich bei 24 Schülern. In der Sekundarschule sind es heute ge-

Fortsetzung auf Seite 7

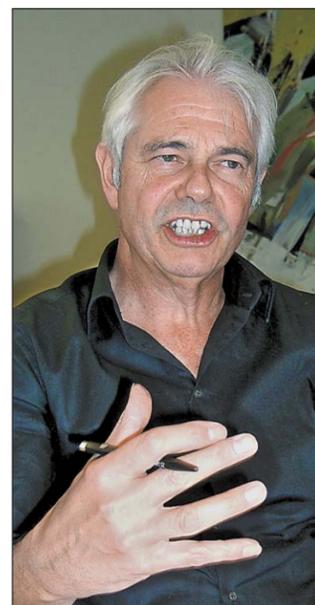
Fortsetzung von Seite 6

mäss einer technischen Grösse 20 und in Zukunft als Auswirkung der kantonalen Leistungsüberprüfung 21 Schüler. Bei der Klassengrösse muss man unterscheiden: Eine E-Klasse kann gut 22 Schüler umfassen, eine G-Klasse sollte nicht mehr als 18 Lernende beinhalten.

Tobias Frei: «In unserm Schulhaus würde ich von 90 Prozent zufriedenen Lehrpersonen reden.»

Wie gross sind die Klassen in Arbon?

Kehl: Im Schnitt über G- und E-Klassen zusammen sind es zwischen 20 und 21 Schüler. Wir stellen zu Beginn der Sek die Klassen möglichst gemäss den Richtgrössen zusammen. In den letzten Jahren hatten wir aber während des Schuljahres immer eine grosse Zuwanderung, was uns vor allem bei den G-Klassen zu hohe Bestände beschert hat. In den E-Klassen gehen nach der zweiten Klasse etliche Schüler in die Kanti. Aus pädagogischen Gründen versuchen wir hier, auf Klassenzusammenlegungen oder gar Zusammenlegungen



Albert Kehl: «Bei den Leuten, mit denen ich zusammenarbeite, erlebe ich ein hohes Engagement und eben eine grosse Zufriedenheit.»

über die Schulzentren hinweg zu verzichten. So kommt es, dass gegen Ende der Sekundarschulzeit die Klassenbestände oft nicht mehr den Richtgrössen entsprechen.

Auch in der Stadt Zürich wurde in einer aktuellen Untersuchung festgestellt, dass Lehrer im Vergleich mit sämtlichen Angestellten die höchste psychische Belastung aufweisen. Muss man jungen Menschen heute von diesem Beruf abraten?

Frei: Ich würde definitiv niemandem von diesem Beruf abraten! Es ist nach wie vor ein sehr schöner Beruf. Man muss sich einfach bewusst sein, welche Aufgaben heute auch zu diesem Beruf gehören.

Kehl: Allen jungen Leuten, die gerne mit Menschen zu tun haben und eine Affinität zu einer herausfordernden Aufgabe, zum Fördern, Bilden und Erziehen haben, würde ich diesen Beruf sehr stark empfehlen. Man weiss um die belastenden Seiten. Aber man weiss auch, dass im Lehrerberuf eine sehr hohe Zufriedenheit herrscht. Und die hat nicht zuletzt mit der spannenden Tätigkeit und auch mit einer gewissen Autonomie in diesem Beruf zu tun.



Tobias Frei: «Mir ist wichtig, dass Kinder Werte wie Ehrlichkeit, Respekt, Toleranz und Pünktlichkeit als selbstverständlich erachten.»

Bemerkenswerte 87 Prozent der Lehrpersonen geben in der erwähnten Studie an, dass ihnen ihr Beruf Spass macht. Wie gross ist dieser Prozentsatz in Ihrem Schulhaus?

Kehl: Ich würde den Prozentsatz im Schulzentrum Rebenstrasse 25 sogar noch etwas höher sehen. Bei den Leuten, mit denen ich zusammenarbeite, erlebe ich ein hohes Engagement und eben eine grosse Zufriedenheit.

Frei: Bei uns würde ich von etwa 90 Prozent zufriedenen Lehrpersonen reden.

Was empfehlen Sie Ihren Burnoutgefährdeten Kollegen konkret?

Kehl: Die Lehrpersonen müssen lernen, abzuschalten und auch etwas stehen zu lassen. Über die Arbeit und die Probleme muss man sich austauschen. Wenn nötig muss Hilfe geholt werden. Die Lehrpersonen müssen den Mut zur Lücke haben, es muss und kann nicht alles immer perfekt sein. Zusammenarbeit ergibt Synergien und entlastet. Die körperliche Fitness darf nicht vernachlässigt werden.

Frei: Wichtig ist eine möglichst klare Trennung zwischen Beruf und Privatleben, das heisst möglichst wenig Arbeit mit nach Hause nehmen, sonst ist ein Abschalten nur schlecht möglich. Sehr wichtig ist auch ein Hobby als Ausgleich. Je nach Situation würde ich auch professionelle Hilfe empfehlen.

Albert Kehl: «Die Zahl der wöchentlichen Lektionen muss dringend nach unten korrigiert werden.»

Wo holen Sie selber Hilfe, wenn Sie an Ihre Grenzen kommen?

Frei: Aus Gesprächen mit meiner Frau oder mit Arbeitskollegen kann ich mir in solchen Situationen wertvolle Ratschläge holen.

Kehl: Austausch mit andern Schulleiterkollegen oder Fachpersonen bringen sehr viel. Das Verständnis und das Gespräch in der Partnerschaft ist für mich eine wichtige Ressource. Kurzfristig weg von der Arbeit, einen Break machen, ist ein

Tobias Frei

Jahrgang 1980, verheiratet, Tochter Elin (10 Monate). Kantonschule Heerbrugg, Pädagogische Hochschule St. Gallen. Sekundarlehrer phil II, Zusatzfächer Turnen und Werken. Seit 2004 Sekundarlehrer in Arbon, bis 2007 Stacherholz, bis 2009 Sek Reben 25, heute Sek Reben 4. Hobbys: Wake surfen, Wakeboarden, Joggen, Mountainbiken, Inlineskaten.

Albert Kehl

Jahrgang 1953, verheiratet, zwei erwachsene Kinder. Matura, Ausbildung zum Sekundarlehrer an der Uni Zürich. Seit 1979 Sekundarlehrer phil I im Schulzentrum Rebenstrasse 25, seit 2007 Schulleiter. Heute 85 Prozent Schulleiter und 15 Prozent Unterricht. Hobbys: Kunst, Literatur, Geschichte, Fitness.

gutes Mittel. Sport oder Genuss kann ab und zu auch hilfreich sein.

Worauf achten Sie bei der Erziehung Ihrer eigenen Kinder?

Kehl: Wichtig ist die Vermittlung von Werten, vor allem Respekt und Toleranz. Dabei sind Vorbild und Konsequenz sehr wichtig.

Frei: Mir ist wichtig, dass meine Kinder entscheidende Werte wie Ehrlichkeit, Respekt, Toleranz und Pünktlichkeit als selbstverständlich erachten. Da meine Tochter erst knapp elf Monate alt ist, kommt diese Aufgabe noch auf mich zu ...

Welches war der letzte Aufsteller, den Sie als Lehrer und Schulleiter erlebt haben?

Frei: Ich möchte nichts speziell hervorheben. Es gibt aber immer wieder kleine Aufsteller, seien es Schülerinnen oder Schüler, die einen zum Schmunzeln oder Lachen bringen, oder Eltern, die mir ein Kompliment machen.

Kehl: Ich erhielt kürzlich eine sehr positive Rückmeldung von Eltern zu unserer engagierten und professionellen Arbeit. Es ging um einen Fall, in dem es nur mühsam über lange Zeit gelungen war, eine konstruktive Zusammenarbeit mit dem Elternhaus aufzubauen.

Interview: Andrea Vonlanthen

Pfarrer fuhr im LKW nach Osten

In seiner dreimonatigen Ausszeit setzte sich der Pfarrer der Chrischona-Gemeinde Arbon, Markus Mosimann, selber ans Steuer eines Lastwagens, um zwei Hilfstransporte in die Ukraine und nach Rumänien durchzuführen. – Ein kleiner Auszug aus seinem Tagebuch:

7. Januar: Es ist noch dunkel als ich meinen Mitfahrer in Frauenfeld treffe. Unser Sattelschlepper, mit 19 Tonnen Schuhen und Kleider beladen, steht zur Abfahrt in die Ukraine bereit. Wir verstauen unseren Schlafsack, die wenigen Kleider und Esswaren in der Fahrerkabine. Diese wird für die nächsten neun Tage unser enges Zuhause sein. Mit einem ganzen Stapel Papier, die wir bei den verschiedenen Zollübergängen benötigen, nehmen wir die 4200 Kilometer unter die Räder. Am Abend verlassen wir bei Görlitz die Grenze in Richtung Polen. Auf einem Rastplatz verbringen wir die erste Nacht.

8. Januar: Nach einer abwechslungsreichen Fahrt durch Polen nähern wir uns der Grenze zur Ukraine und können die polnische Grenze ohne stundenlanges stehen in der Lastwagenkolonne passieren. Wegen des orthodoxen Weihnachtsfestes sind viele Fahrer gar nicht auf der Strasse. Obwohl unser Fahrzeug klar als humanitärer Transport deklariert ist und wir aus diesem Grund eine schnelle Abfertigung ab ukrainischen Zoll erwarten können, lässt man uns warten. Würden wir uns den anderen Fahrern anpassen und dem Zollbeamten einen Geldschein zuschieben, könnten wir den Schaltermarathon wohl schneller beenden. Schliesslich passieren wir am Schluss mit zwölf Stempeln die Grenze.

9. Januar: Wir kommen zügig voran. In Kiew werden wir von den Leitern der Hilfsorganisation freudig in Empfang genommen. Sie laden uns zum Essen ein und erzählen uns mit Bildern, wozu sie die Hilfsgüter benötigen. Anders können wir uns nicht verständigen. Ihre sieben erwachsenen Kinder, wovon fünf aus Kinderheimen adoptiert sind, unterstützen die Eltern beim Besuch von hilfsbedürftigen Menschen. Im Zollfreilager, in dem am nächsten Tag die offizielle Einfuhr der Hilfsgüter ermöglichen wird, können wir par-

kieren und unsere Nacht verbringen.

10. Januar: Warten ist angesagt. Es ist eisig kalt. Es wird bereits wieder dunkel, als man uns abholt. Nur ein wenig abseits der Hauptverkehrsachse, wo wir zum Abladen hinfahren, sehen wir, wie gross die Armut zum Teil noch ist und wie sehr unsere Hilfsgüter benötigt werden. Ein Polizeibeamter ist beim Abladen mit dabei, um die Ladung zu kontrollieren. Bereits nach einer Stunde teilt er uns mit, dass wir den Ablad nun beenden müssen und er am Morgen um 10.00 Uhr wieder kommen würde. Mit einem Paar Schuhe und einem Mantel kann er überzeugt werden, noch zu bleiben und mit uns die Arbeit zu beenden. Gegen Mitternacht treten wir die Rückreise an. Bei minus 15 Grad wird das Fahren auf der vereisten Autobahn immer mehr zu einer Rutschpartie und zwingt uns, den Lastwagen abzustellen.

11. Januar: Bei der Weiterfahrt über den Pass der Karpaten nach Ungarn wird unsere winterliche Fahrtauglichkeit auf die Probe gestellt. Vor uns liegt einmal mehr der Zoll, den wir ja nun mit dem leeren Lastwagen schnell durchfahren können. Dieser Wunsch wird uns leider nicht gewährt, und mit Stunden des Wartens wird die Geduld auf die Probe gestellt. Wieder müssen wir an den verschiedensten Schaltern unsere Stempel abholen. Ein Schalterbeamte hat bereits Feierabend gemacht, und uns droht erneut ein langes Warten. Mit Hilfe einer Schweizer Schokolade erbarnt sich ein Beamter und hilft, an den noch benötigten Stempel heranzukommen. In einer nächtlichen Fahrt durchqueren wir Ungarn nach Österreich, wo wir am Samstag ankommen und wegen des Lastwagenfahrverbots bis am Montagmorgen warten, um dann die Rückreise in die Schweiz anzutreten.

Bei der Erinnerung an die Empfänger der Hilfsgüter mit ihren leuchtenden Augen und ihrer Dankbarkeit sind die Strapazen schnell verflogen. Schön, wenn in einem der nächsten Transporte, die im Dezember auf dem Weg nach Osten unterwegs sind, ein Weihnachtspäckli von Ihnen mit dabei ist. Ich versichere Ihnen, die Hilfe kommt an.

Marikus Mosimann

Freude und Hoffnung an Weihnachten



Durch Standardpäckli wird eine gerechte und einfache Verteilung möglich!

Die Aktion setzt ein Zeichen der Verbundenheit mit notleidenden Menschen. Mit einem Paket bringen wir Freude und Hoffnung in den grauen Alltag vieler Kinder und Hilfsbedürftiger in Osteuropa.

Paket für Erwachsene

Je 1kg Mehl / Reis / Zucker und Teigwaren / 2 Tafeln Schokolade / 1 Päckli Biskuits / Kaffee / Tee / Zahnpasta / Zahnbürste (in Originalverpackung) / Seife (in Alufolie gewickelt) / Shampoo (Deckel mit Scotch verklebt) / Schreibpapier / Kugelschreiber / Evtl. Ansichtskarte, Kerze / Streichhölzer / Socken / Mütze, Handschuhe / Schal / Schnur, etc.

Die Pakete dürfen kein Fleisch, Medikamente, keine angebrachten Packungen und keine Ware mit abgelaufenem Verfalldatum enthalten!

Paket für Kinder

2 Tafeln Schokolade / 2 Päckli Biskuits / 250g Süssigkeiten (Bonbons / Gummibären etc.) Zahnpasta / Zahnbürste (in Originalverpackung) / Seife (in Alufolie gewickelt) / Shampoo (Deckel mit Scotch verklebt) / 2 Notizhefte oder -blöcke / Kugelschreiber / 1–3 Spielzeuge wie Stofftiere, Auto, Ball, Puzzle / Bleistift / Gummi / Mal- oder Filzstifte / Seifenblasen, etc. Evtl. Socken, Mütze, Handschuhe, Schal, etc.

Die Geschenke sind so auszuwählen, dass sie sowohl an Mädchen wie Knaben im Alter zwischen 4 bis 16 Jahren verschenkt werden können.

Päcklisammeltag in Arbon

Samstag, 22. November, 09.00 – 18.00 Uhr
In der Novaseta in Arbon

So geht es:

- Päckli selber machen und am Sammeltag abgeben. Kartonschachteln können bei den aufgeführten Adressen oder in Schuhgeschäften bezogen werden.
- Päckli am Sammeltag in der Novaseta selber machen. Schachteln und Papier sind vorhanden.
- Einzelne Beiträge für Päcklis beim Stand am Sammeltag zum einpacken abgeben.
- Geldspenden für Transportkosten werden gerne entgegen genommen.

Diese Sammelaktion gehört zu den Sozialprojekten des Christlichen Zentrums Posthof und der Evangelischen Freikirche, Chrischona in Zusammenarbeit mit den aufgeführten Organisationen.

Evang. Freikirche, Chrischona, Römerstrasse 29, Arbon; 071 446 77 50
Christliches Zentrum Posthof, Postgasse 12, Arbon; 071 446 20 90

VITRINE

Kontroverse Diskussion um umstrittene Arboner Aufgaben- und Leistungsüberprüfung

Sozialhilfe – das «Epizentrum»

Die finanzielle Situation der Stadt Arbon ist kritisch! Die öffentliche Sozialhilfe sei dabei das eigentliche «Epizentrum», hält der freisinnige Cyrill Stadler in der parlamentarischen Diskussion um eine umstrittene Aufgaben- und Leistungsüberprüfung fest. Politische Vibrationen sind aber auch bei zahlreichen weiteren brisanten Massnahmen zur Optimierung der finanziellen Lage zu spüren.

«Wir wollen einen ausgeglichenen Finanzhaushalt ohne Steuerfusserhöhung.» Dies strebt nicht nur Stadtmann Andreas Balg mit dem Stadtrat an, sondern auch eine Mehrheit im Stadtparlament; jedoch nicht um jeden Preis! Vor diesem brisanten Hintergrund entwickelte sich anlässlich der letzten Parlamentssitzung eine lebhaftige Debatte mit unterschiedlichsten Voten. Bereits beim Eintreten auf das Geschäft war die Kritik an der externen Aufgaben- und Leistungsüberprüfung unüberhörbar, doch mahnten besonnene Stimmen, dieses Papier als hilfreiches Arbeitsinstrument zu betrachten und, so SP-Vertreter Lukas Graf, «nicht in kollektive Aufregung zu verfallen».

Steuerfuss darf kein Tabu sein

Arbon hat derzeit mehr Ausgaben als Einnahmen, hat Nachholbedarf beim Unterhalt und hat Probleme mit den Sozialkosten. «So kann es nicht weitergehen», warnt Andreas Balg. Weil es Massnahmen auf allen Ebenen brauche, rechtfertigt er die externe Aufgaben- und Leistungsüberprüfung, die auflistet, wie in den kommenden sechs Jahren 2 Mio. Franken eingespart werden sollen. Das «Aufgabenpapier», wie es vom Stadtmann bezeichnet wird, erhitzt jedoch die politischen Gemüter. Für SP-Fraktionschef Peter Gubser ist an diesem Katalog das einzig Positive, dass er aufzeigt, wie schlecht es um die Arboner Finanzen bestellt ist ... Ohne auf einzelne Massnahmen einzugehen,

rechnet Gubser vor, dass eine mögliche Steuerfusserhöhung sicherlich problematisch wäre, jedoch kein Tabu sein dürfe.

Giftpfeile von Hanspeter Belloni

Das Papier zeige auf, welche Aufgaben und damit Ausgaben gesetzlich zwingend vorgegeben seien und deshalb nicht beeinflusst werden können, hält Roman Buff als Fraktionschef der CVP/EVP fest: «Das Papier zeigt aber auch auf, wo Handlungsspielraum besteht.» Hart geht die SVP in der Person von Hanspeter Belloni mit dem Stadtrat ins Gericht. Zynisch zollt er Lob für die Überprüfung und ergänzt: «Ausser Spesen nichts gewesen. Stadtmann Balg will gar nicht sparen!» Gleichzeitig doppelt er nach, dass der Stadtrat noch mehr Misstrauen verbreite, weil nicht die gesamte Exekutive in den Entscheidungsprozess integriert worden sei.

Hug kontert Bellonis Vorwürfe

Im Anschluss an ein «frohes Leserbriefschreiben» bricht FDP-Vertreter Cyrill Stadler für die arg gebeutelte Exekutive eine Lanze: «Die Sozialdemokraten haben damals dem Stadtrat dringend empfohlen, externe Hilfe in Anspruch zu nehmen.» Und diese Hilfe bezeichnet nun Lukas Graf als «guten Bericht, wertvolle Analyse und hilfreiches Arbeitsinstrument», obwohl nicht alle Massnahmen umsetzbar seien. Den Reigen der Eintretensvoten beschliesst Vizestadtmann Patrick Hug, der an die Adresse von Hanspeter Belloni kontert, dass die konkreten Vorschläge vom gesamten Stadtrat unter Beibehaltung der Abteilungsleiter erarbeitet worden seien. Für Hug ist klar: «Zur Sanierung müssen alle einen Beitrag leisten.»

Arboner Kantonsräte sind gefordert

Dass der Teufel oftmals im Detail steckt, zeigte die Diskussion über die einzelnen Massnahmen. Zerstört wurden Massnahmen über einen möglichen Abbau von Vereins-

leistungen, über eine finanzielle Attacke auf die Stadtbibliothek, über Sparmassnahmen bei der Kulturförderung, über eine Zusammenlegung von Camping und Strandbad, über Verkaufsabsichten bezüglich Schloss und Seeparksaal, aber auch über Dividendenideen bei Arbon Energie und im «Sonnhalden» sowie über zusätzliche Abfallgebühren. Einig war man sich schliesslich darüber, dass die Sozialkosten aus dem Ruder laufen. Beim «grössten finanziellen Sorgenkind» ist aber laut Andrea Vonlanthen im Stadtrat «kein Wille zur Besserung erkennbar». Sowohl Cyrill Stadler als auch Roman Buff sind der Meinung, dass nun endlich auch auf kantonaler Ebene etwas geschehen muss. Insbesondere sollen sich unter dem Lead der Stadt die Arboner Kantonsräte überparteilich für einen interkommunalen Lastenausgleich stark machen.

Unantastbare Feuerwehr?

Nicht ganz nahvollziehbar waren heisse Detaildiskussionen über die sogenannten «gelben Punkte» in der Aufgaben- und Leistungsüberprüfung. Denn, so Stadtmann Balg, auch der Stadtrat vertrete die Meinung, dass einige aufgeführte Massnahmen vor allem dazu dienen, Meinungsäusserungen zu sammeln. Dieser Prozess sei nun im Gange, und die Botschaft werde inzwischen auch besser verstanden. Erstaunlich war in der ganzen Diskussion das Votum von Stadtrat Koni Brühwiler, der sich bezüglich Kürzung von – laut Peter Gubser nicht budgetrelevanten – Feuerwehrbeiträgen gegenüber seinen Exekutivmitgliedern nicht eben kollegial äusserte. Zwar ist seines Erachtens auch die Feuerwehr «keine heilige Kuh», jedoch seien die vorgeschlagenen Massnahmen untauglich. Die Feuerwehr habe die Zeichen der Zeit erkannt und drehe inzwischen jeden Franken zweimal um. – Der Wahlkampf scheint in der Tat bereits in Gang zu sein ... eme

Weitere Optimierungsansätze

Unabhängig von den rund 30 vieldiskutierten Massnahmen schlägt die Zürcher Firma BHP – Hanser und Partner AG weiterreichende Optimierungsansätze vor. So bestehen Überlegungen, die gesamte Verwaltung der Stadt Arbon an einem Standort zusammenzuziehen. Damit liessen sich dank des Potenzials für Prozessoptimierungen und daher für Produktivitätssteigerungen der Personalaufwand reduzieren, bzw. die zu erwartende Kostenzunahme für längere Zeit mit konstantem Personal abwickeln. Demgegenüber stehen jedoch bedeutende Initialinvestitionen für die neuen Gebäudeinfrastrukturen. Detaillierte Zahlen sollen noch in diesem Herbst vorliegen. Kostenoptimierungen, deren Höhe mit dem derzeitigen Wissensstand jedoch nicht quantifizierbar sind, gäbe es auch bei einer Fusion zwischen der Politischen Gemeinde und den Schulgemeinden zur Einheitsgemeinde. Im Gegensatz zu den meisten anderen Kantonen verfügt die Schulgemeinde gemäss BHP im Kanton Thurgau nach wie vor über einen bedeutenden Stellenwert innerhalb der kommunalen Organisationsstruktur. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Herausforderungen auf finanzieller Seite, aber auch mit Blick auf alle Sektorpolitiken der Gemeinde, soll auch Arbon eine Fusion zwischen politischer Gemeinde und Schulgemeinde zur Einheitsgemeinde überprüfen. Für die Stadt Arbon entstünden daraus verschiedene Vorteile. So eine generelle Strukturvereinfachung und einheitliche strategische und finanzielle Planung, aber auch Effizienzsteigerungen und Kostenoptimierungen bei Querschnittsaufgaben – beispielsweise in der Verwaltung, bei Liegenschaften oder in der Jugendsozialarbeit. Nicht zuletzt führt das Bildungswesen als neuer Politikbereich zu einem ganzheitlichen Spektrum des Service Public und zu sachgerechteren Strukturen. Erfahrungswerte zeigen laut BHP, dass bei einer Fusion hin zur Einheitsgemeinde durch Ausnutzung von Synergien Produktivitätssteigerungen und dadurch auch Kostenoptimierungspotenziale zu erwarten sind. red.

Liliane
Hair - Studio mit Ambiente

Viel Spass!

Liliane Dudli
Seeblickstrasse 11
9320 Arbon

071 446 49 50
www.coiffeurliliane.ch

OMELKO GARAGE AG

TOYOTA SUZUKI

Egnacherstrasse 19 • 9320 Frasnacht
T 071 446 46 88 • www.omelko.ch

MEHR VOM LEBEN

MEHR NEUGIERDE

Thurgauer Kantonalbank

BRUDERER
Gebäudereinigung

S. Bruderer
Schulweg 9
CH-9320 Stachen
Natel 079 419 37 01
Tel./Fax 071 446 83 65
s.bruderer@telekabel.ch
www.bruderer-gebäudereinigung.ch

Achilles Fecker Holzbau
Pündtstrasse 3, 9320 Arbon

Wir wünschen gute Unterhaltung!

www.feckerholzbau.ch
info@feckerholzbau.ch
Telefon 071 290 10 65
Fax 071 290 10 66

IDES

IDES Produkte GmbH
Design für Fenster + Boden

Insektenschutz, Innenbeschattung,
Lichtschachtabdeckung, Bodenbeläge

Roger Andres
Mobile: 078 668 00 19
roger.andres@idesprodukte.ch
www.idesprodukte.ch
Annasohnstrasse 9, 8592 Uttwil

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Als Versicherung mit Sitz
in Bern wünschen wir
dem Bernerverein Arbon
einen gelungenen Abend.

Armin Broger
Generalagent Mobiliar
Arbon-Rorschach

ETAVIS
Grossenbacher AG
Berglistrasse 2
9320 Arbon
arbon@etavis.ch

24h-Pikett-Service:
071 446 17 10

Schalten Sie uns ein.
www.etavis.ch

ETAVIS
GROSSENBACHER

BEILAGE

Bernerverein Arbon lädt am 14. und 15. November zu zwei Unterhaltungsabenden in der Mehrzweckhalle Frasnacht ein

«Lotto spielt de Otto» sorgt für Lacher

Am Freitag und Samstag, 14. und 15. November, lädt der Bernerverein Arbon zu zwei weiteren Unterhaltungsabenden ein. Neu finden diese in der Mehrzweckhalle in Frasnacht statt.

Ab 20 Uhr offeriert der Bernerverein Arbon an beiden Theaterabenden am Freitag, 14. November und am Samstag, 15. November, einen Apéro. Um 20.30 Uhr öffnet sich der Vorhang zum Stück «Lotto spielt de Otto» unter der Regie von Nik Hugi.

Tolles Angebot am Samstag
Am Freitag steht in der Mehrzweckhalle eine Konzertstuhlung mit Getränke-Selbstbedienung vor und nach dem Theater sowie während der Pausen. Das Rahmenprogramm am Samstag bietet einige Neuheiten. Am neuen Ort – in der Mehrzweckhalle Frasnacht – wird ein attraktiver und aktiver Bernerverein zu sehen sein. Ab 18.00 Uhr kann am Samstag, 15. November, bei Musik der «r-p-m»-Coverband genüsslich gegessen werden. Zur Auswahl stehen Geschnetzeltes mit Spätzli als Menü, Wienerli mit Brot oder Spätzli sowie Schweinswürstchen mit Brot oder Spätzli. In den Pausen wird es zusätzlich ein grosses Kuchenbuffet geben. Mit der schönen Tombola, den Verlosungen und weiteren Attraktionen ist sicher, dass dieser Abend ein Feuerwerk an Unterhaltung bieten wird. Reservationen für Samstag, 15. November,



Nebst den beiden Unterhaltungsabenden ist der jährliche «Zibelemärit» ein Höhepunkt im Vereinsleben des Bernervereins Arbon, der 2013 das 75-Jahr-Jubiläum feiern konnte.

nimmt Beni Lüthi vom Bernerverein Arbon bis zum 9. November gerne entgegen unter: SMS an 079 706 40 49 oder telefonisch unter 071 450 08 05 oder via E-Mail an beni-bva@bluewin.ch. Platzreservierungen sind nur mit Essen ab 18.00 Uhr möglich. Die Eintrittspreise betragen am Freitag (inklusive Apéro) für Erwachsene 15 Franken, für Jugendliche und Lehrlinge von 16 bis 20 Jahren zehn Franken sowie für Kinder bis 16 Jahre fünf Franken. Die Eintrittspreise am Samstag (inklusive Apéro, ohne Essen) betragen für Erwachsene 19 Franken, für Jugendliche und Lehr-

linge von 16 bis 20 Jahren 14 Franken und für Kinder bis 16 Jahre fünf Franken. Der Eintritt am Samstag (inklusive Apéro, Essen und Reservation) kostet für Erwachsene 35 Franken, für Jugendliche und Lehrlinge von 16 bis 20 Jahre 30 Franken und für Kinder bis 16 Jahre 20 Franken.

Theater: «Lotto spielt de Otto»
Otto spielt leidenschaftlich Lotto, hinter dem Rücken seiner geizigen Frau Gretli. In der Familie geht es drunter und drüber, da sich seine Frau und seine allledige Schwester Lisi überhaupt nicht verstehen und

sich «zu Leide werken», wo es nur geht. Otto nimmt alles auf sich, sogar ein Techtelmechtel, nur damit seine Frau nicht hinter seine Spilleidenschaft kommt. In «Lotto spielt de Otto» wird also gemotzt, geliebt, gehasst, heimlich Lotto gespielt, zu Leide gewerkt, wo es weh tut, bis eines Tages alles ... ! Die Theatergruppe des Bernervereins Arbon übt seit Wochen fleissig am neuen Schwank in drei Akten von Jeannette Robia-Züger, der am Freitag und Samstag, 14. und 15. November 2014, erstmals in der Mehrzweckhalle in Frasnacht aufgeführt wird.

BV ARBON

1938 gegründet
Der Bernerverein Arbon wurde im Jahre 1938 gegründet. Seither hat sich der Verein laufend entwickelt und darf sich über immer mehr Mitglieder freuen. Dank einem sehr aktiven und ideenreichen Vorstand wird das Jahresprogramm von Jahr zu Jahr länger und somit für alle Mitglieder attraktiver. Auf der Homepage www.bv-arbon.ch können sich Interessierte selbst anhand von Fotos über vergangene Anlässe sowie im Jahresprogramm über die aktuellen Veranstaltungen des Vereins informieren.

Das Theaterteam



Die Schauspielerinnen und Schauspieler des Bernervereins Arbon: Thomas Eberle, Claudine Metral, Julia Früh, Regula Lanz; Holger Thomanek, Hausi Schläpfer, Elmar Rütsche; Andrea Lumbreras (nicht auf Bild) und Stefan Küng. Souffleusen: Liliane Schläpfer und Lilo Hugi.

Der Vorstand

Präsident
Bernhard Lüthi

Vize-Präsident
Markus Oppliger

Kassiererin
Ursula Graf

Aktuar
Hans Schläpfer

Theater
Niklaus Hugi

Beisitzer
Andreas Löffel

Beisitzer
Hanspeter Gerber

AutoSpritzwerk
A.S.I.
Carrosserie

Die Fachwerkstatt,
rund um Ihre
Carrosserie in Arbon.

Romanshorn Str. 58/19
9320 Arbon
Tel. 071 440 33 04

www.asi-spritzwerk.ch

KURT METTLER
Bedachungen • Fassadenbau • Kranarbeiten
Arbon • Neukirch • 079 424 62 67

Wir wünschen viel Vergnügen!

Ich berate Sie bei Ihrer Anlagestrategie.
Gerne begleite ich Sie auf dem Weg zum Ziel.

Patrick Winder – Ihr persönlicher Anlageberater.
Sie erreichen mich unter Telefon 071 447 11 20
www.raiffeisen.ch/anlagen

RAIFFEISEN

Der HC Arbon und die SG Romanshorn/Kreuzlingen treffen in der neuen Saison morgen Samstag, 8. November, um 17 Uhr in der Sporthalle Stacherholz zum ersten Oberthurgauer Derby aufeinander.

Da sich beide Mannschaften in der noch jungen Meisterschaft schwer tun, befinden sie sich im hinteren Teil der Tabelle. Romanshorn/Kreuzlingen liegt nach sechs Runden mit vier Zählern einen Punkt vor Arbon. Es geht also in diesem Spiel nicht nur um den Derbysieg sondern auch um wichtige Punkte, um sich von den Abstiegsplätzen zu distanzieren.

Emotionen sind garantiert

Der HC Romanshorn und der HSC Kreuzlingen haben sich auf die Saison 2014/15 zu einer Spielgemeinschaft zusammengeschlossen, da die Romanshorn über ein zu knappes Kader verfügten, um mit eigenen Spielern ein konkurrenzfähiges Team stellen zu können. Wie der HC Arbon hat sich auch der Gegner einen Platz in der vorderen Region der Tabelle zum Ziel gesetzt. Bisher bekundete das Team von Andy Dittert jedoch vor allem in den

Handball: HC Arbon – SG Romanshorn/Kreuzlingen

Derbystimmung



Auswärtsspielen viel Mühe und vor allem vier Partien, während beide bisherigen Heimspiele gewonnen werden konnten. Ähnlich verlief die bisherige Saison der Arboner. In den Auswärtsspielen konnten sie nicht überzeugen. Auch wenn der Kampfgeist und der Wille zum Sieg da waren, konnten sich die Seebuben nicht durchsetzen. Zu viele Eigenfehler prägten das An-

griffsspiel, und oft fehlte dann auch das nötige Quäntchen Glück. Umso wichtiger ist es, die Heimspiele zu gewinnen und so das nötige Selbstvertrauen wieder zu finden, welches die Mannschaft im weiteren Verlauf der Meisterschaft sicher brauchen wird. Die Vorfreude auf die Partie gegen die SG Romanshorn/Kreuzlingen ist gross, da dieses Derby immer wieder spannende

und emotionale Spiele bringt und es um die Vorherrschaft am See geht. Mit einem Sieg können die Arboner zudem am heutigen Gegner vorbeiziehen und sich so auch ein wenig vom Tabellenende distanzieren. Ein überzeugter Auftritt von Beginn an und hohe Konzentration im Torabschluss ist Pflicht, damit es am Ende wieder für den HC Arbon heisst: «Derbysieger Derbysieger!» Der HC Arbon hofft auf grosse Unterstützung des Publikums, damit die zwei Punkte in Arbon behalten werden können. - Hopp Arbon! Auch andere Mannschaften des HC Arbon freuen sich auf tolle Unterstützung. *pd.*

HC Arbon im Stacherholz

Samstag, 8. November:
11.00 Uhr: MU15-Q1: HC Arbon 2 – HC Goldach Rorschach
13.00 Uhr: FU17-Q2: HC Arbon – Yellow Winterthur
15.00 Uhr: MU17: HC Arbon – SG Rhyfall Munot
17.00 Uhr: M1: HC Arbon – SG Romanshorn/Kreuzlingen
19.00 Uhr: F2: HC Arbon – BSV Weinfelden Handball 1
Sonntag, 9. November:
U13-Spieltag

REGION

Gartenhof Betreutes Wohnen in Steinach soll für 10 bis 14 Mio. Franken erweitert werden

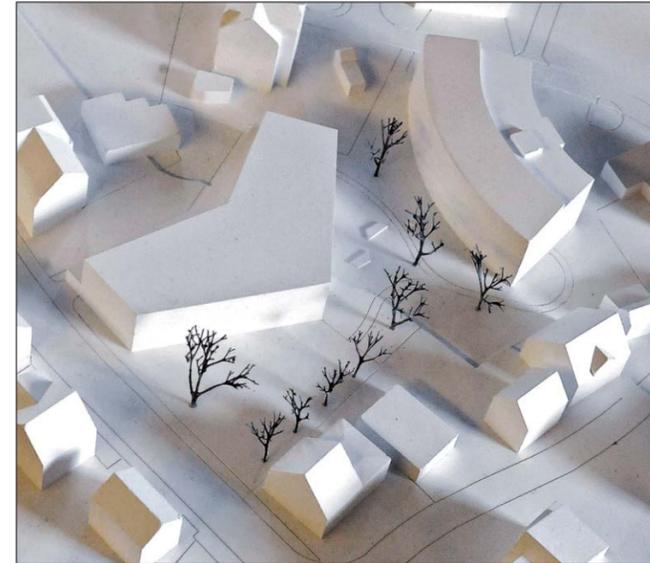
Bumerangförmiger Neubau

Die Steinacher Gemeindeleitung strebt im Betrieb des Gartenhofs Betreutes Wohnen wirtschaftlichere Ergebnisse an. Nun soll die Institution für 10 bis 14 Mio. Franken mit einem Neubau mit Demenzstation und Pflegeabteilung erweitert werden.

Das Siegerprojekt im Wettbewerb für den Neubau des Gartenhof Betreutes Wohnen in Steinach ist erkoren. Das Architekturbüro Aschwanden Schürer Architekten AG aus Zürich steht mit dem Projekt «Schotstek» (Bezeichnung eines Knotens beim Segeln) zu oberst auf dem Treppchen. Der Grundriss des Projekts entspricht der Form eines Bumerangs, verfügt wie das bereits bestehende Gebäude über eine eigenwillige Form und wird somit, laut Einschätzung der Architektin Theres Aschwanden, optisch gut neben dem bisherigen Rundbau bestehen können und nicht untergeordnet sein. Zwölf Architekturbüros beteiligten sich am Wettbewerb, deren drei kamen in die engere Wahl und werden mit insgesamt 70 000 Franken Preisgeld ausgezeichnet.

Die Vorgaben

Theres Aschwanden erläuterte die Ausgangslage des Wettbewerbs sowie das Siegerprojekt. Folgende Bedingungen mussten berücksichtigt werden: Die Bewohnerzimmer müssen in drei Abteilungen gegliedert sein: für Pflegefälle, für eine Demenz-Station mit fünf Zimmern und einem variablen Wohnbereich. Ebenso müssen Diensträume, Service- und Mehrzweckräume vorhanden sein wie auch eine Grossküche und einer Cafeteria. Im alten Gebäude werden diese neuen Einrichtungen zur Umnutzung verschiedener Räumlichkeiten führen. «Unsere Idee war es, das gesamte Gartenhofareal zur zusammenhängenden Parkanlage werden zu lassen und den Zugang zum neuen Gebäude



Der bumerangförmige Neubau zwischen der Hauptstrasse und dem bisherigen Gebäude Gartenhof Betreutes Wohnen. (Bild: Fritz Heinze)

auf der Seite der Hauptstrasse zu platzieren», betont die Architektin.

Betrieb mit «schwarzer Null»

Bis anhin war die gemeindeeigene Institution Gartenhof Betreutes Wohnen mit 27 Wohnungen als Alters- und Pflegeheim tätig. Seit 2008 mit «Gartenhof Plus» anerkannt als Pflegeheim. Mit dem Schritt für einen Neubau möchte die Gemeindeleitung künftig den Betrieb mit einer «schwarzen Null» betreiben können. Bisher bewegten sich die jährlichen Defizite im Bereich von 150 000 bis 300 000 Franken. Eine Vergrösserung des Betriebes ist notwendig, um die Effizienz steigern zu können. Das wird mit dem geplanten Neubau und der Erweiterung durch eine Pflegestation sowie einer Demenzstation angestrebt. Möglich wurde dies durch den Kauf der angrenzenden Liegenschaft von Coiffeur Paul Signer. Über den Bau des Hauses mit einem Untergeschoss, dem Erdgeschoss und zwei Obergeschossen wird im kommenden Jahr in einer Urnenabstimmung befunden. Die Kosten da-

für sollen sich auf 10 bis 14 Mio. Franken belaufen. Mit der Inbetriebnahme des Hauses rechnet Gemeindepräsident Roland Brändli bestenfalls im Frühjahr 2018.

Die energetische Situation

Zum Thema Energie sind sowohl im Bericht der Wettbewerbskommission als auch an der Medieninformation einige Bemerkungen gefallen. Dazu meint Gemeindepräsident Roland Brändli: «Die Gebäudehülle entspricht diesbezüglich den höchsten aktuellen Standards. Was den eventuellen Einbau einer Photovoltaikanlage betrifft, wird diese wohl nicht auf Rechnung des Gartenhofs erstellt werden.» Im Übrigen gehört das Thema Energie zu einem ganzen Massnahmenpaket innerhalb des Projekts, das in den nächsten Monaten noch nachgearbeitet werden muss. – Die zwölf eingereichten Projekte sind am kommenden Wochenende, am 8. und 9. November, im Gartenhof Betreutes Wohnen zu besichtigen.

Fritz Heinze

Erzählnacht in der Bibliothek

Am Freitag, 14. November, lädt die Stadtbibliothek Arbon in der Galerie Adrian Bleisch an der Schlossgasse 4 von 18 bis 23 Uhr zu einer weiteren Erzählnacht ein. Das Motto der landesweiten Erzählnacht dreht sich rund um Spiele und das Spielen. Geboten wird für ein breites Publikum aller Altersstufen ein vielversprechendes Programm mit Geschichten, Wortspielereien, Musik und Spiel. Der Anlass ist öffentlich. Nach der Begrüssung durch Christoph Sutter stehen von 19.00 bis 19.40 Uhr ein «Spiel mit den Schatten» mit Nicole Brunner sowie Glücksspiele für Erwachsene mit den Arboner Zeitfrauen und ein Beitrag der Musikschule Arbon auf dem Programm. Von 20.30 bis 21.20 Uhr bieten Evelyn Jung Überraschendes zum Thema Spielen, Christoph Sutter Wortspielereien, die Arboner Zeitfrauen nochmals Glücksspiele für Erwachsene und die Musikschule Arbon einen weiteren Beitrag an. Von 22.00 bis 22.40 Uhr bietet Rita Nüesch alte Spiele und eine Geschichte an, und vom Bridge-Club Arbon ist ein altes Spiel und seine Geschichte zu vernehmen. Schliesslich werden auch Faden-spiele verkauft. Der Bistrotbetrieb ist durchgehend ab 18 Uhr geöffnet, Eintritt frei – Kollekte. – Das Detailprogramm ist auch unter www.stadtbibliothek-arbon.ch ersichtl. *red.*

Arbons finanzielle Zukunft

Die Stadt wie auch Sekundarschulgemeinde Arbon stehen finanziell enorm unter Druck und Zugzwang. Wo kann und soll gespart, wo können Einnahmen erhöht werden? An der öffentlichen Parteiversammlung der CVP vom Montag, 10. November, um 19.30 Uhr in der neuen Aula des Schulzentrums Reben 25 stehen Sekundarschulpräsident Robert Schwarzer, Primarschulbehörde-Mitglied Carmen Lüthy und die beiden Stadträte Patrick Hug und Reto Stäheli Red und Antwort. Es werden Parolen zum Sekundarschulbudget, zur Privatisierung der Schulzahnklinik und zur Revision des Schutzplanes gefasst, über die am 30. November abgestimmt wird. *mitg.*

badstudio.ch
Sanitär
Spenglerei
Heizung
Badumbau
HAUSTECHNIK
EUGSTER AG
071 455 15 55

arbon energie
Ihr zuverlässiger
Strom-, Wasser- und
Wärmelieferant
vor Ort
Tel. 071 447 62 62

STUTZ Überall in der OSTSCHWEIZ
Fairness auf
dem Bau und im Sport
www.stutzag.ch

Mit **fortimo**[®]
am Ball bleiben!
Der Hauptsponsor
des HC Arbon
wünscht viel
Erfolg.
www.fortimo.ch

**M.A.X. das 30-minütige
Konditionstraining**
Jetzt neu auch
samstags von
9.00–9.30 Uhr!
medfit[®]
Mein Gesundheitszentrum
Physiotherapie
Ernährungsberatung
Prävention und Training
St. Gallerstrasse 72 • 9325 Roggwil
T 071 450 03 03 • F 071 450 03 60
info@medfit.ch • www.medfit.ch
Anmeldungen unter
Tel. 071 450 03 03
oder info@medfit.ch

paddy sport arbon
AKTUELL!!!
Saisonvermietung
Ski/Snowboard/Langlaufski
Das Fachgeschäft für:
• Team-/Ballsport
• Tennis/Bespannungen
• In- & Outdoor
• Running/Nordic Walking
• Freizeit- und Bademode
• Ski- Langlaufski- & Snowboard-
Vermietung
• Fitnessgeräte
• Wir bieten diverse Kurse an
Paddy's Sport AG
Salwiesenstrasse 10
9320 Arbon
Tel. 071 440 41 42
www.paddysport.ch

Aus dem Stadthaus

Sanierung Stacherholzstrasse

Nach Abschluss der Aufwertung und Sanierung der Landquartstrasse, welche ein Teilprojekt der «Neuen Linienführung Kantonsstrasse» (NLK) war, wird als nächstes die Stacherholzstrasse saniert. Auch in dieser Strasse ist die Kanalisation stark sanierungsbedürftig und der Strassenbelag mangelhaft. Der Stadtrat hat die dafür veranschlagten Planungs- und Baukosten von 121 000 Franken genehmigt. Der Grund, warum die Strasse jetzt und nicht später saniert wird, begründet sich mit den Bauaktivitäten der Wohnbaugenossenschaft «Daheim». Dank dieser können Synergien genutzt und die Kosten tief gehalten werden. Die Bauarbeiten zur Sanierung sind für die Zeit vom 10. November bis Ende Dezember 2014 vorgesehen. Die Zu- und Wegfahrt wird für die Anwohnenden wo immer möglich aufrechterhalten. Kurzzeitige Erschwernisse können jedoch nicht ausgeschlossen werden.

Medienstelle Arbon

Laien-Gottesdienst: Wer bin ich?

Was meint man zu sein? Was meinen die andern, was man sei? Und was ist man wirklich; was ist man vor Gott? Diese Fragen versuchen Sigrid Strahlhofer, Anna Enz und Riquet Heller an Hand von Texten von Anthony de Mello, Dieter Bonhoefer und eines Textes aus dem Johannes-Evangelium zu beantworten. Musikalisch werden sie vom jungen Arboner Geiger David Hubov und vom Organisten Simon Menges begleitet. Der Gottesdienst findet am Sonntag, 9. November, um 09.30 Uhr in der evang. Kirche Arbon statt.

mitg.

Büsi zugelaufen



Wer vermisst oder kennt das Büsi, das in Arbon an der Sonnenhügelstrasse zugelaufen ist? Bitte melden bei den Katzenfreunden Oberthurgau, Tel. 071 461 10 37.

Herbst-Ausstellung für Campingfreunde



Das Camping- und Caravan-Center an der Pündtstrasse 6 in Arbon (Autobahnausfahrt Arbon-Süd) lädt morgen Samstag, 8., und am Sonntag, 9. November, von 10 bis 17 Uhr zur grossen Herbst-Ausstellung ein. Nebst der permanenten grössten Fahrzeugvielfalt an neuen Carthago-Reisemobilen von Malibu bis zum Liner de Luxe in der Schweiz werden Neuheiten von Adria, Fendt und Sun Living gezeigt. Alles was für einen genussvollen Campingausflug benötigt wird, bietet der umfangreiche Zubehörshop. Profitieren können Interessierte von attraktiven Herbst- und Winterangeboten bei den verschiedenen Reisemobilen. Für unvergessliche Ferien stehen neue oder neuwertige Fahrzeuge verschiedener Grössen zur Verfügung. In der Festwirtschaft kann man sich verwöhnen lassen und sich auf die neuen kommenden Ferien freuen. – Weitere Infos unter www.cccag.ch

Verbandsjubiläum mit Bundesrätin



Der Schweizerische Verband der Friedensrichter und Vermittler feierte kürzlich sein Zehn-Jahr-Jubiläum im Beisein der Justizministerin, Bundesrätin Sommaruga, im Bundeshaus. Die Schweizer Friedensrichter und Vermittler bewältigen jährlich über 45 000 Vermittlungen, die sie mit über 65 Prozent Erfolgsquote erledigen. «Mit ihrer Tätigkeit unterstützen Sie Konfliktparteien, nicht weiter auseinanderzudriften, sondern aufeinander zuzugehen». Mit diesen Worten würdigte Bundesrätin Simonetta Sommaruga am Verbandsjubiläum im Bundeshaus diese Arbeit als einen «gesellschaftlichen Beitrag mit höchstem Stellenwert». – Auf dem Bild rechts aussen der Arboner Friedensrichter Thomas Huber.

Auftakt zur Arboner Fasnacht

Lällekönigin Katja mit ihrem 11er-Rat sowie deren treuen Narren feiern den Start in die fünfte Jahreszeit! Am Dienstag, 11.11.2014, um 19.19 Uhr werden auf dem Fischmarktplatz die Böller zum Auftakt der Arboner Fasnacht 2015 gezündet. Die «Arbor Felix Hüüler» werden zusammen mit weiteren Guggen für eine ausgelassene Stimmung sorgen. Nebst den fasnächtlichen Klängen werden die «Hüüler» mit ihrem Festzelt und dem Barbetrieb ab 19.00 Uhr für das Wohl aller Gäste besorgt sein.

mitg.

Kulinarischer Abend

Am Samstag, 8. November 2014, ab 18.00 Uhr in der Mehrzweckhalle Frasnacht verwöhnt der Einwohnerverein Frasnacht-Stachen EVFS seine Gäste beim «Flade-Festival». Die Bäckermeister Myrta und Heinz haben diverse Fladen in pikanten und süssen Variationen kreiert. Ob mit Gemüse, Fleisch oder Früchten – es hat für jeden Geschmack etwas dabei. Die Preise sind, wie immer familienfreundlich.

mitg.

Kurs «Notfälle bei Kleinkindern»

Ein Kurs vermittelt richtiges Verhalten sowie schnelles und richtiges Helfen, wenn ein Kleinkind verunfallt oder erkrankt. Der Samariterverein Arbon führt den nächsten Kurs am 10., 12., 17. und 19. November 2014 jeweils von 19.30 bis 21.30 Uhr im Kurslokal im Feuerwehrdepot Arbon durch. Die Kosten betragen 100 Franken. Anmeldung unter kurs@samariter-arbon.ch oder 079 862 18 28. – Weitere Infos unter www.samariter-arbon.ch

mitg.

IMPULS NACHHILFE ZENTRUM.

- > Nachhilfe
- > Prüfungsvorbereitung
- > alle Fächer / Stufen
- > Eintritt jederzeit

Standorte in: St. Gallen · Wil · Gossau · Heerbrugg · Rapperswil · Herisau · Frauenfeld · Weinfelden · Amriswil · Arbon · Schaffhausen · Chur

Beratung T: 071 364 22 22
www.nachhilfezentrum.ch

Festliches Orgelkonzert

Am Sonntag, 9. November, um 17.00 Uhr findet in der Kirche St. Martin ein Orgelkonzert anlässlich des Patroziniums statt. Zu Gast ist Monika Henking (Bild)



aus Thalwil. Sie lebt als Musikerin in Thalwil, wo sie während 40 Jahren das kulturelle Leben entscheidend geprägt hat und dafür 1997 den Kulturpreis erhielt. Bis 2009 war sie Orgelprofessorin an der Musikhochschule Luzern und Organistin des Collegium Musicum der Jesuitenkirche. Eine rege Konzert- und Kurstätigkeit führt sie durch viele Länder Europas, USA und Japan. Ein vielfältiges Programm mit Werken von Bach, Mendelssohn, Rechsteiner und Petralli kommt zu Gehör. Der Eintritt ist frei – Kollekte.

Die SP nominierte Kandidaten



Mit klarem Mehr hat die gut besuchte Versammlung der SP Arbon die Ja-Parole zum Budget der Primarschulgemeinde beschlossen. Auch bei der Privatisierung der Schulzahnklinik wurde – bei zahlreichen Gegenstimmen – die Ja-Parole beschlossen. Ebenfalls Ja sagte die Versammlung zum Budget der Sekundarschulgemeinde. Die Steuerfusserhöhung wird als notwendig erachtet. Weiter nominierte die SP Arbon ihre Kandidatinnen und Kandidaten für das Stadtparlament: (vorne von links) Peter Gubser, Fabio Telatin, Lukas Graf, Felix Heller, Atakan Oezcelebi, Ekin Yilmaz; (hinten von links) Carmello Campailla, Ruth Erat-Stierli, Uta Reutlinger, Islam Sadiki, Sabine Schifferdecker, Marion Schifferdecker, Urs Schwarz. – Auf dem Bild fehlen Jacob Auer und Jürg Schmid. Inge Abegglen, Bernhard Bertelmann und Andreas Grubelnik treten nicht zur Wiederwahl an. Erklärtes Ziel der SP ist es, auch im neuen Parlament als stärkste Fraktion auftreten zu können.

Besuchstag im Reben 25

Morgen Samstag, 8. November, ab 8.30 Uhr können Interessierte Einblick in den Schulalltag im Arboner Schulzentrum Rebenstrasse 25 nehmen. In jeder Klasse finden je drei Kurzlektionen statt. Der Besuchstag bietet die Möglichkeit, Unterrichtsfächer in der Sek. G und E zu besuchen. Ebenso können die Besucher miterleben, wie in Mathematik und Englisch in Neveaugruppen unterrichtet wird. Ausgestellte Produkte aus verschiedenen Fächern werden einen weiteren Eindruck von Arbeiten in der Schule geben. Empfohlen wird auch ein Besuch bei den Lernenden im Werken Textil und Werken nicht Textil im Ergänzungsbau. Eine Kochabteilung wird in der Schulküche kleine Gaumenfreuden zubereiten. Beim anschliessenden Apéro können die Gäste die frisch zubereiteten feinen Häppchen degustieren. Nach den drei Unterrichtseinheiten sind alle zuerst noch zu einem kleinen musikalischen Leckerbissen sowie zu einer Tanzvorführung in der Aula eingeladen.

SSG Arbon

DER TOYOTA SIENNA
LUXUS-VAN FÜR CHF 59'900.–*

CASH BONUS CHF 7'000.–

IMMER MIT 4x4, RÜCKFAHRKAMERA, NAVIGATIONSSYSTEM, LEICHTMETALLFELGEN, LEDERINTERIEUR UND VIELEM MEHR.

OMELKO GARAGE AG
Egnacherstrasse 19
9320 Frasnacht
071 446 46 88
info@omelko.ch
www.omelko.ch

toyota.ch

*Empfohlener Netto-Verkaufspreis nach Abzug des Cash Bonus, inkl. MwSt. Sienna 3.5iV6, 4x4, 198 kW (269 PS), CHF 66'900.– abzgl. Cash Bonus von CHF 7'000.– = CHF 59'900.–, Ø Verbrauch 11,3l/100km, Ø CO₂-Emissionen 260 g/km, Energieeffizienz-Kat. G, Ø CO₂-Emissionen aller in der Schweiz immatrikulierten Fahrzeugmodelle: 144 g/km. Die Verkaufsfaktionen sind gültig für Vertragsabschlüsse ab sofort mit Inverkehrsetzung bis 29. Mai 2015 oder bis auf Widerruf. Inserat zeigt aufpreispflichtige Optionen.

Aus der PSG Arbon
Besuchstage im Bergli Arbon
 Am Freitag, 7., und Montag, 10. November, ist in der Arboner Schulanlage Bergli «Tag der offenen Türen». Eltern, Angehörige und weitere Interessierte sind herzlich willkommen, den 1. bis 6. Klassen einen Besuch abzustatten und den Unterricht mit zu verfolgen. Alle Klassenzimmer sowie Räume von Fachpersonen stehen den Besuchenden offen. Auch vom Mittagstisch oder der Nachmittagsbetreuung im Foyer der Sänthalle darf man sich gerne ein Bild machen. In der Vormittagspause zwischen 9.45 und 10.15 sind die Gäste zu Kaffee und Gebäck eingeladen, ebenfalls im Foyer Sänthis.

Schulhaus Bergli

Parteiversammlung der FDP
 Die FDP.Die Liberalen Arbon lädt zur Parteiversammlung vom Dienstag, 11. November, im Schulzentrum Reben 25 ein. Die Versammlung startet um 19.30 Uhr mit der Informationsveranstaltung der PSG zu Budget 2015 und Schulzahnklinik sowie der SSG zum Budget 2015. Danach werden diese Themen an der Parteiversammlung diskutiert und hierzu die Parolen gefasst. Aus aktuellem Anlass wird zudem Stadtmann Andreas Balg zur Revision des Schutzplanes Arbon informieren und hierzu Parole gefasst.

mitg.

NUXE – wunderbare Pflege
 NUXE wurde 1957 in Frankreich von einem pflanzen- und düftebegeisterten Apotheker gegründet. Anfang der 90er-Jahre übernahm Aliza Jabès das Unternehmen und führte den Weg der naturnahen Kosmetik weiter. Innovative Produktideen erfordern intensive Forschung und so verfügt das Laboratoire NUXE heute über mehr als 40 Patente. Die hohe Qualität der Inhaltsstoffe, das hervorragende Preis-Leistungsverhältnis und die zarten Texturen überzeugten Millionen von Kundinnen. Mittlerweile ist NUXE die drittgrösste Dermokosmetik-Linie in Frankreich. Nun gibt es die verführerische Pflege von NUXE neu in der «swidro drogerie rosegarten» in Arbon zu entdecken.

mitg.

Leserbriefe

Geisterfahrt ...

Wäre das Ganze nur Wahlkampfgetöse, man könnte es mit einem Schulterzucken abtun. Doch die Sitzung des Arboner Stadtparlaments Ende Oktober passte gut zu Jahrmarkt und Halloween. In all meinen Jahren als Stadträtin, Kantonsrätin und Parlamentarierin habe ich noch nie eine Flut solch unsinniger Sparvorschläge erlebt.

Diskutiert wurde die Aufgaben- und Leistungsüberprüfung, welche für 100 000 Franken von einem Zürcher Büro erstellt wurde. Das allein ist schon ein ziemlicher Horror, aber schlimm ist, dass die meisten Vorschläge weit entfernt von jeglicher Arboner Realität sind. Da sollen unter anderem der Seeparksaal und das Schloss (noch nicht sofort!) verkauft oder privatisiert oder an einen Investor abgegeben werden, das Strandbad steht auf der Abschlusliste. Aus dem privatisierten Pflegeheim Sonnhalde erwartet man hohe Dividenden – vermutlich aus der Kasse der Ergänzungsleistungen, die dann viel stärker beansprucht werden müsste? Vereinen und der Bibliothek wird der Hahn zugedreht.

Der Stadtmann bemerkte eingangs, dass ihm das Wichtigste die Entwicklung der Stadt sei. Nun frage ich: welche Entwicklung? Er meinte natürlich, die bauliche. Aber wie sollen die 2000 zusätzlich erwarteten Menschen ins Gemeindeleben integriert werden, wenn eine gute Anzahl der Vereine verschwunden ist? Wenn die Jugendarbeit der Vereine abgewürgt wird? Nicht alle sind Skater – der einzige Verein übrigens, der in der Zukunft von der Stadt ausserordentlich grosszügig gesponsert wird. Müssen wir uns um alles in der Welt Grossstadtprobleme wie Anonymität und Vereinsamung aufhalten? Kulturelle Veranstaltungen, Vereine und die Bibliothek sind Treffpunkte, fördern das Zusammenleben, bedeuten Integration auch der Schweizerbevölkerung in ihren Wohnort. Dazu gehört unbedingt auch das Strandbad! Gästen, aber auch einheimischen Familien

mit kleinen Kindern und älteren Leuten bedeutet es sehr viel – wer glaubt, es schade ja nichts, wenn das Schwimmbad ein bisschen voller sei, zeigt, dass er von der Arboner Geschichte keine Ahnung hat und ausserdem die Sommertage irgendwo auswärts, aber sicher nicht in den Arboner Bädern verbringt. Entwicklung einer Gemeinde darf nicht nur aus Beton und Zahlen bestehen, es zählen doch noch ganz andere Werte.

Wie verjagen wir diese gespenstischen Ideen? Im März sind Stadtrats- und Parlamentswahlen. Schauen wir allen Kandidierenden exakt auf die Finger und erkunden sehr genau, wie sie sich für die Entwicklung Arbons engagieren!

Erica Willi-Castelberg, Arbon

Arbon muss sparen

Haupttraktandum an der letzten Parlamentssitzung waren die vorgeschlagenen Massnahmen zur Optimierung der finanziellen Lage der Stadt Arbon. Zusammenfassend ist festzustellen, dass man sich auch in Arbon, wie übrigens auf der ganzen Welt, schwer tut, Sparmassnahmen zu akzeptieren, während für die Anhebung der Einnahmenseite (zum Beispiel Gebühren-Erhöhungen) eher ein offenes Ohr vorhanden ist. Was mich jedoch sehr überrascht hat ist, dass die Hauptaufwandposition der Stadt Arbon, die Personalkosten, im Arbeitspapier der Firma Hanser und Partner AG Zürich keine Zeile wert war und auch in der Parlamentssitzung nur am Rande Erwähnung fand. Der Personalaufwand der Stadt Arbon belief sich im Jahr 2013 bei 93,5 Vollbeschäftigten (davon 7 Lernende) auf 11,7 Mio. Franken, was pro Vollbeschäftigten eine Summe von 125 000 Franken pro Jahr ergibt. Eine Reduktion um lediglich 1 Prozent würde also immerhin eine Entlastung von rund 100 000 Franken bringen. Es bleibt deshalb zu hoffen, dass auch die grösste Aufwandposition von rund 12 Mio. Franken (27 Prozent vom Gesamtaufwand) einer Überprüfung unterzogen wird. Für die Budgetierung 2015 rege ich an, dass die für mich seit Jahren unerklärliche Position von über Fr. 500 000 für Leistungen an Pensio-

nierte (Budget 2014) – Teuerungszulagen für Pensionierte: 270 000 Franken; AG-Beitrag für vorzeitige Pensionierungen: 65 400 Franken; Einlage in Teuerungsfonds PK Arbon: 132 800 Franken; Einlage Rückstellung für vorzeitige Pensionierungen: 50 000 Franken hinterfragt wird. Eine eventuelle Rentenerhöhung ist nach meinem Wissen aus dem vorhandenen PK-Vermögen zu erarbeiten (seit 2010 Teuerung o Prozent!) Ausserdem kann es doch nicht im Ernst Aufgabe der Steuerzahler sein, vorzeitige Pensionierungen zu finanzieren. Irrtum vorbehalten, kennt nur die Stadt Arbon eine derartige Grosszügigkeit, neben der seit Jahren klaglosen Akzeptierung von überdurchschnittlichen Kosten im Sozialwesen. Im Übrigen dürfte der Personalaufwand von rund 12 Mio. Franken mit Sicherheit weiteres Einsparungspotenzial beinhalten, das eine fragliche Reduktion der Vereins- und Kulturförderungsbeiträge um 40 000 Franken übersteigen dürfte. Interessant wäre auch zu erfahren, welche Massnahmen Stadtrat und Parlament in Betracht ziehen, um einen Beitrag zur Schaffung von neuen Arbeitsplätzen zu leisten.

Jakob Marti, Arbon

Nein zum Schutzplan

Was erhaltenswert erscheint soll geschützt werden. Im zur Abstimmung gelangenden Schutzplan sind zahlreiche Kultur- und Naturobjekte aufgeführt. Bei der Revision gab es nicht wenige Misstöne. Der Stadtrat vertraute mehr den auswärtigen Experten als der eigenen Ortsbildschutzkommission. Im Stadtparlament war das Geschäft so umstritten, dass ihm lediglich mit 12 zu 11 Stimmen zugestimmt wurde. Einige für Arbon wichtige Kulturobjekte fehlen im Schutzplan, zum Beispiel die ehemalige Saurer-Kantine und das Metropol. Die ehemalige Saurer-Kantine und heutige Wunderbar hat für Arbon und seine Geschichte eine wichtige Bedeutung. Das Metropol ist von grosser Bedeutung für die Moderne Architektur der 50er-Jahre. Weil mir der Erhalt von Wunderbar und Metropol wichtig ist, sage ich nein zu diesem Schutzplan.

Peter Gubser, Stadtparlamentarier

«Neuland» im Kino «Roadmovie»
 «Roadmovie» ist ein nicht-kommerzielles, mobiles Kinoprojekt zur Förderung der Schweizer Filmkultur. Es macht Kino, wo es keines gibt! Die Politische Gemeinde und die Volksschulgemeinde Horn freuen sich, zusammen mit dem Horner Kreis und mit allen Filmbegeisterten, am kommenden Montag, 10. November, «Neuland» zu entdecken. Der Horner Kreis freut sich, alle Gäste am 10. November ab 19.00 Uhr, in der Pause und natürlich auch nach der Filmvorführung, an der gemütlichen Kinobar zu begrüßen. Die Filmvorführung beginnt um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist gratis, es gibt eine Abendkollekte zugunsten roadmovie.ch.

Gemeindeverwaltung Horn

Schnuppern in der Musikschule

Die Musikschule Arbon bietet morgen Samstag, 8. November, von 9.00 bis 12.00 Uhr im Musikzentrum wiederum die beliebten Schnupperlektionen an. Für Kinder und Jugendliche (bis 20 Jahre) ist die erste Lektion gratis, ab der zweiten sind 15 Franken zu entrichten. Für Erwachsene kosten die Schnupperlektionen 25 Franken. – Anmeldeformulare für die Schnupperlektionen liegen im Musikzentrum Arbon an der Brühlstrasse 4 auf. Sie sind auch erhältlich unter 071 446 62 82 oder können im Internet unter www.musikschule-arbon.ch heruntergeladen werden.

mitg.

Wettbewerb der Arbon Energie AG im Schwimmbad Arbon
Stefan Hauser gewinnt



Stefan Hauser (Zweiter von rechts) ist der Gewinner des iPads. Silvan Kieber und Christian Keller von der Arbon Energie AG sowie Hanspeter Mazenauer von der Stadt Arbon gratulieren. (Bild: Martin Sinzig)

Zwei Sommer lang hat das lokale Elektrizitätswerk im Schwimmbad Arbon den schonenden Umgang mit Energie und Ressourcen erworben. Den Wettbewerb gewinnt Stefan Hauser.

«Mach den Anfang, dusche halblang», oder «wer reinigt das Wasser und ist kein Filter?». Mit witzigen Sprüchen hat die Strommarke «1to1 energy» seit 2013 im Schwimmbad zum bewussten Umgang mit Energie und Wasser angeregt. Die von der Arbon Energie AG lancierte Aktion wurde von der Stadt mitgetragen. «Wir hatten

durchaus positive Rückmeldungen», erklärt Hanspeter Mazenauer, Bereichsleiter Freizeit/Sport/Liegenschaftsverwaltung, rechtliche Grundlagen und Einführung ins Mietrecht, Mietverhältnisse und Mietvertrag, Mietzinskalkulation und Übergabe einer Wohnung, Nebenkostenabrechnungen, Massnahmen zur Substanzerhaltung und Wertsteigerung von Liegenschaften-Buchhaltung, Steuern und Versicherungen. Voraussetzungen: keine Auskunfts- und Beratung: Klubschule Migros Arbon: 071 447 15 20 oder www.klubschule.ch mitg.

Liegenschaftsverwaltung

Am Dienstag, 25. November, startet in der Klubschule Arbon der Kurs «Liegenschaftsverwaltung». Die Eigentümer/innen oder angehende Verwalter/innen sind gefordert, Ertrag, Substanzerhaltung und Wertsteigerung zu sichern. Das erfordert spezielles Know-how. Das Seminar bietet den Teilnehmenden die Grundlagen zur finanziellen und technischen Verwaltung einer vermieteten Liegenschaft. Sie erfahren das Wesentliche zum aktuellen Mietrecht und zu verschiedenen Verwaltungsaufgaben wie Mietzinskalkulation, Abschluss eines Mietvertrags und technischer Unterhalt. Falls ein Immobilienunternehmen das Wohneigentum verwaltet, sind die Teilnehmenden mit diesem Wissen eine kompetente Ansprechperson. Inhalt: Übernahme einer Liegenschaftsverwaltung, rechtliche Grundlagen und Einführung ins Mietrecht, Mietverhältnisse und Mietvertrag, Mietzinskalkulation und Übergabe einer Wohnung, Nebenkostenabrechnungen, Massnahmen zur Substanzerhaltung und Wertsteigerung von Liegenschaften-Buchhaltung, Steuern und Versicherungen. Voraussetzungen: keine Auskunfts- und Beratung: Klubschule Migros Arbon: 071 447 15 20 oder www.klubschule.ch mitg.

Grösste Carthago-Ausstellung in der Schweiz

Herbst-Ausstellung

Samstag, 8. und Sonntag, 9. November 2014 von 10.00 bis 17.00 Uhr

- Verkauf
- Reisemobilvermietung
- Umfangreicher Zubehör-Shop

Camping & Caravan Center AG
 Pündtstrasse 6
 9320 Arbon
 Tel. 071 440 25 25
 www.cccag.ch

Carthago Premium-Händler

Wir zeigen viele Neuheiten 2015

Attraktive Herbst- u. Winterangebote

carthago Das Reisemobil.

FENDT COBISS Sun Living Bungee Joy!

GADRIA

Herzlich willkommen!

Ute Klein in der Galerie Bleisch

Seit gut zehn Jahren beschäftigt sich die Amriswiler Malerin Ute Klein mit dem Fluss der Farbe. Ihre Bilder sind Experimente mit der Materialität und dem spezifischen Fliessverhalten von Ölfarbe. Die aktuelle Ausstellung in der Galerie Adrian Bleisch in Arbon zeigt Werke auf Papier, Leinwand und eine speziell für diese Ausstellung geschaffene Wandmalerei. Begleitet wird diese Ausstellung mit zwei raumbegrenzten Installationen von Katharina Henking, Winterthur, und Dominik Zehnder, Cazis (GR). Ihre Werke zeigen Verwandtschaften zu den Arbeiten von Ute Klein.

Für den Besucher werden die weitläufigen Räume der Galerie Bleisch zu einem besonderen Gang, welcher zum Vergleichen, Staunen und Erkennen einlädt.

Die Ausstellung wird am Samstag, 8. November, um 17 Uhr mit einer Laudatio von Katharina Ammann, Konservatorin Kunstmuseum Chur, eröffnet. Zeitgleich erscheint im Verlag Scheidegger und Spiess, Zürich, ein umfangreiches Kunstbuch zum Werk von Ute Klein.

mitg.

Livemusik mit «Arbon Süd»

«Arbon Süd» ist seit 2009 eine Band aus dem Grossraum St.Gallen und tritt am Samstag, 15. November, ab 20 Uhr in der «wunderbar» auf (Eintritt frei, Kollekte). Alle sind reich an musikalischer Erfahrung und bringen in dieser Konstellation ihre Leidenschaften zum Klingen. «Arbon Süd» bearbeitet Perlen aus dem Fundus der Soul-, Rock- und Popsongs sowie Jazz- und Bossa-Standards nach eigenem Gusto: So entsteht ein eigener, grooviger Sound, geprägt von Spielfreude und Spass am Interplay.



Apotheke Dr. Kreyenbühl AG

Die ersten Herbststürme ziehen auf und die Temperaturen sinken!

Machen Sie Ihr Immunsystem fit für die kalte Jahreszeit mit hochwertigen Vitaminen aus Ihrer Apotheke! Wir beraten Sie gerne!

Hauptstrasse 11, 9320 Arbon
Telefon 071 447 10 40
www.apothekekreyenbuehl.ch

Treffpunkt

Haushaltsauflösung. Samstag, 8. November von 9 bis 18 Uhr an der Obstgartenstrasse 21, Arbon. **Kommen Sie vorbei, es lohnt sich!**

Alleinunterhalter Oergeli Werni von Arbon empfiehlt sich für Vereins- und Firmenanlässe, Jahresabschlussfeiern etc. **Musik für Alle** 071 461 31 81.

Fahrzeugmarkt

Kaufe Autos, Jeeps und Lieferwagen. Alle Marken und Jahrgänge. Sofort **gute Barzahlung.** Gratis Abholddienst, **Telefon 079 267 08 04** auch Sa/So.

3-Zimmerwohnung zu vermieten!

St. Gallerstrasse 47/49, 9320 Arbon

Netto: CHF 840.–

Nebenkosten: CHF 150.–

Brutto: CHF 990.–

Zimmer: 3.0

Wohnfläche: 70 m²

Stockwerk: 2

Verfügbar: Per sofort oder nach Vereinbarung

Kontaktieren Sie uns unter 044 368 88 00 und vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin!

Privater Markt

Clean-Team Kluser, Steinach • Privatwohnungen • Umzugswohnungen • Baureinigungen • Treppenhäuser • Firmen • Praxen • Reparaturen. **Alles aus einer Hand Natel: 079 218 15 73, Telefon: 071 446 97 24.**

Kaffeemaschinen Reparatur Service Anmeldung unter Tel. 071 845 42 48 (Horn). Nur nach telefonischer Vereinbarung, (vorher: Coffee-Shop Rorschach).

Stress mit dem Umzug? Gerne übernehmen wir die aufwändige Endreinigung Ihrer Wohnung/mit Abgabegarantie. Wir freuen uns auf Ihren Anruf! **picobello reinigungen** 076 244 07 00.

Biete Top-Jobs für Jedermann! Neben- oder Hauptberuflich. Sie wollen unabhängig und Ihr Einkommen selbst bestimmen und das mit Sicherheit und ohne Risiko? Jeder kann mit uns erfolgreich werden – Sie auch! (Keine Versicherung/Haustürgesch.) Tel. 071 888 52 51 Renate Oberholzer

Hauswartungen, Umgebungsarbeiten, Malerarbeiten (innen), Reinigungen, **Teppichreinigung mit Taski-Profigerät**, Räumungen, Entsorgungen, kleine Reparaturen aller Art. **TOP PREISE!!** 079 216 73 93 oder p.roberto@bluewin.ch

Liegenschaften

Horn, an ruhiger, zentraler Lage, im 1. Stock, helle **4-Zi.-Wohnung** nach Vereinbarung zu vermieten. Pflegeleichte Böden, GS, Tumbler, Kellerabteil, Gartennutzung (Gartenpflanzplatz möglich). Netto: 1'350.–, NK 180.– à Konto, PP 50.–. Tel. 078 747 94 54.

Arbon. Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung **moderne 5 1/2-Zi.-Wohnung mit grosser Terrasse.** Wunderschöne Aussicht auf See und Altstadt, vis à vis Badi. Miete CHF 1950.– inkl. Parkplatz, NK ca. CHF 200.– Tel. 079 358 17 35.

Suche Garage oder alte Scheune für 2 hohe Fahrzeuge. Mindestens 3m hoch und 7m lang. Angebote bitte an Tel. 079 750 03 96.

Arbon. Berglistr. 5 Frisch renoviertes, helles, gemütliches **1-Zi.-Studio** (25m²) im 1. OG. Praktische Abstellkammer im Eingangsbereich. Balkon. Miete CHF 490.– (exkl. NK). Bei Bedarf kann Garage gemietet werden. 044 285 79 59. (Bürozeiten)

Arbon. Zu vermieten ab 16. Dez. moderne **5 1/2-Zi.-Wohnung** im 3. OG mit Lift. 116 m², 2 Balkone, Parkplatz kann dazu gemietet werden. MZ CHF 1458.– NK CHF 300.–. Tel. 071 440 24 75.

Freitag ist

feliX-Tag

VERANSTALTUNGEN

Arbon

Freitag, 7. November

20.30 Uhr: «Platzspitzbaby» Michelle Halbheer zu Besuch bei Jürg Niggli im Kulturcinema.

Samstag, 8. November

ab 08.30 Uhr: Besuchstag im Schulzentrum Rebenstrasse 25. 09.00 bis 12.00 Uhr: Schnupperkurse im Musikzentrum.

16.00 Uhr: Puppentheater «Der Löwe und die Maus», Puppentheater Marottino, Metzgergasse 7.

16.00 bis 19.00 Uhr: Vernissage und Buchvernissage Ute Klein, Galerie Adrian Bleisch, Schlossgasse.

ab 18.00 Uhr: Kulinarischer Abend in der Mehrzweckhalle Frasnacht, Einwohnerverein Stachen-Frasnacht.

21.00 Uhr: «Reto Suhner Quartett» im «Triebwerk», Bildstockstrasse 5.

Sonntag, 9. November

11.00 und 16.00 Uhr: Puppentheater «Der Löwe und die Maus», Puppentheater Marottino.

Montag, 10. November

19.30 Uhr: Parteiversammlung der CVP, Aula Schulzentrum Reben 25.

19.30 Uhr: Parteiversammlung der FDP, Aula Schulzentrum Reben 25.

19.30 Uhr: «mann trifft sich», Referent: Walter Eggenberger, TV-Journalist, Sonnhaldencafé.

Dienstag, 11. November

19.19 Uhr: Fasnachtseröffnung auf dem Fischmarktplatz.

19.30 Uhr: Orientierungsversammlung PSG und SSG Arbon, Aula Schulzentrum Rebenstrasse 25.

Mittwoch, 12. November

14.30 Uhr: Unterhaltung mit Erwin und Karl im Sonnhaldencafé.

«Platzspitzbaby» bei Jürg Niggli Zu Besuch bei Jürg Niggli im Kulturcinema an der Farbasse in Arbon ist heute Freitag, 7. November, ab 20.30 Uhr (Beiz offen ab 19.30 Uhr) die 28-jährige Michelle Halbheer. In ihrer Biografie «Platzspitzbaby – Meine Mutter, ihre Drogen und ich» berichtet die 28-jährige von ihrer Kindheit mit einer gewalttätigen Heroinkonsumentin. «Christiane F. wurde ihr Sohn weggenommen. Ein Glück, das viele andere Kinder nicht haben», so Michelle Halbheer in ihrem Buch, aus dem sie im zweiten Teil des Abends vorlesen wird. – Reservationen unter: kulturcinema@sunrise.ch mitg.

Donnerstag, 13. November

14.00 bis 17.30 Uhr: Spielen in der Ludothek, «Forum 60+».

Horn

Mittwoch, 12. November

19.30 Uhr: Vortrag von Lernpsychologin Stefanie Rietzler im evang. Kirchgemeindehaus. Vereinigung «ElternmitWirkung».

Steinach

Freitag/Samstag, 7./8. November

– «In 80 Tagen um die Welt», Abendunterhaltung STV Steinach im Gemeindezentrum.

Region

Samstag/Sonntag, 8./9. November

– Winzerfest im Schloss Dottenwil.

Vereine

Samstag, 8. November

17.00 Uhr: Handball, 1. Liga: HC Arbon – SG Romanshorn/Kreuzlingen, Sporthalle Stacherholz.

17.45 Uhr: Laternenumzug des «Arboner Familientreff» ArFa vor der katholischen Kirche.

Sonntag, 9. November

– Wanderung der Naturfreunde.

Festliches Orgelkonzert

Am Sonntag, 9. November, um 17.00 Uhr findet in der Kirche St. Martin ein Orgelkonzert anlässlich des Patroziniums statt. Zu Gast ist Monika Henking aus Thalwil. Sie lebt als Musikerin in Thalwil, wo sie während 40 Jahren das kulturelle Leben entscheidend geprägt hat und dafür 1997 den Kulturpreis erhielt. Ein vielfältiges Programm mit Werken von Bach, Mendelssohn, Rechtestein und Petralli kommt zu Gehör. Der Eintritt ist frei – Kollekte. mitg.

Vortrag «mit Kindern lernen» Die Horner Vereinigung «ElternmitWirkung» lädt am Mittwoch, 12. November, um 19.30 Uhr zu einem Vortrag im evang. Kirchgemeindehaus Horn ein. Lernpsychologin Stefanie Rietzler beschäftigt sich mit dem Thema «Mit Kindern lernen: Wenig helfen – richtig helfen». Während 90 Minuten erhalten Interessierte wertvolle Hinweise zu den Themen Lernstrategien, Motivation und Selbstständigkeit. Der Vortrag richtet sich an alle Eltern, die ihrem Kind eine schöne und erfolgreiche Schulzeit ermöglichen möchten. mitg.

Kirchgang

Arbon

Evangelische Kirchgemeinde

Amtswoche: 10. bis 14. November: Pfr. H. Ratheiser, 071 440 35 45. www.evangel-arbon.ch

09.30 Uhr: Gottesdienst zum Laiensonntag mit S. Strahlhofer und Team. David Hubov, Violine, Simon Menges, Orgel, anschliessend Apéro.

Katholische Kirchgemeinde

Samstag, 8. November 17.45 Uhr: Familiengottesdienst zum Fest Hl. Martin. Mitwirkung: Kinder- und Jugendchor St. Martin. Anschl. Räbeliechtli- und Laternenumzug und gemütliches Beisammensein auf dem Fischmarktplatz.

– Eucharistiefeier in der Otmarskirche in Roggwil entfällt. **Sonntag, 9. November**

09.30 Uhr: Misa espanola en la capilla.

10.15 Uhr: Festgottesdienst zum Patrozinium St.Martin, zusammen mit der Missione Cattolica Italiana. Mitwirkung: Kirchenchor St.Martin. – S. Messa in lingua italiana entfällt.

Chrischona-Gemeinde 10.00 Uhr: Gottesdienst, Kinderprogramm, www.chrischona-arbon.ch.

Christliches Zentrum Posthof 09.30 Uhr: Gottesdienst, Kinderprogramm, www.czp.ch.

Christliche Gemeinde Arbon 09.30 bis 10.30 Uhr: Anbetung und Abendmahl.

11.00 bis 11.45 Uhr: Predigt. Kinderhort und Sonntagsschule.

Christliche Gemeinde Maranatha **Samstag, 8. November** 20.00 Uhr: Anbetungs-Gottesdienst.

«Reto Suhner Quartett» in Arbon Am Samstag, 8. November, gastiert das «Reto Suhner Quartett» um 21 Uhr (Türöffnung 20 Uhr, Eintritt 25 Franken) im «Triebwerk» an der Bildstockstrasse 5 in Arbon. Der Komponist und Saxofonist Reto Suhner wirkt in den verschiedensten Formationen vom Duo bis zum Jazz-Orchester mit. «Herisau, das ist die Welt», war im «Tagesanzeiger» über Suhners Quartett aus dem Appenzellerland zu lesen. Tatsächlich erzeugt Reto Suhner mit seiner Band eine offene, prickelnde Atmosphäre, die an Miles Davis erinnert. Das unplanbare Moment des musikalischen Dialogs, welcher auf der Improvisation basiert, ist Suhner wichtig. Die vier Musiker lieben die Live-Performance – jene Spannung, jenes Knistern in der Luft, wenn das Publikum zu spüren beginnt, dass alles möglich ist. mitg.

Laternenumzug der ArFa Der Arboner Familientreff lädt morgen Samstag, 8. November, zum traditionellen Laternenumzug ein. Die kath. Kirche Arbon feiert um 17.45 Uhr einen Familiengottesdienst. Um 18.45 Uhr startet der Laternenumzug direkt vor der kath. Kirche. Beim Pavillon am See werden stimmungsvolle Lieder gesungen. Anschliessend wird beim Fischmarktplatz der Abend feierlich bei Tee und Punsch mit Wienerli und Brot ausgeklungen. Auskunft erteilt Fabienne Della Polla, Tel. 071 446 10 46. mitg.

Zeugen Jehovas

Samstag, 8. November 18.45 Uhr: Vortrag «Warum die Auferstehung für uns eine Realität sein sollte.»

Berg

Katholische Kirchgemeinde

10.00 Uhr: Kommunionfeier.

Roggwil

Evangelische Kirchgemeinde

09.30 Uhr: Gottesdienst am Laiensonntag – «Wer bin ich?», geleitet von einem Team der Gemeinde, Musik, anschl. Kirchenkaffee.

Steinach

Evangelische Kirchgemeinde

09.30 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfrn. S. Rhein-dorf, anschl. Kirchenkaffee.

Katholische Kirchgemeinde

Samstag, 8. November

17.55 Uhr: Besammlung der Kinder mit Laternen beim Pfarreiheim.

18.00 Uhr: Ökum. Martinsfeier.

Sonntag, 9. November

10.00 Uhr: Eucharistiefeier, anschliessend Kirchenkaffee.

Horn

Evangelische Kirchgemeinde

09.30 Uhr: Gottesdienst mit Laienprediger Walter Büchi.

Katholische Kirchgemeinde

10.00 Uhr: Firmgottesdienst mit Jürgen Bucher und Bischofvikar Ruedi Heim, danach Apéro.

Beauty Lounge

FÜR EIN NEUES KÖRPERGEFÜHL

TAG DER OFFENEN TÜRE

SAMSTAG 15.11.2014 // 10.00-18.00

Highlights des Tages

11.00 Uhr Infrarotkabine
„Die beste Wärme für Ihre Gesundheit“
(inkl. Gutschein für kostenlose Benutzung der Kabine)

14.00 Uhr Säure Basen Ausgleich
„Wie bringen wir meinen Stoffwechsel in Schwung?“

16.00 Uhr Athena 7 Minuten
„sichtbare Faltenreduktion nach 7 Minuten“
(erleben Sie es selbst...)

Tolle Preise auf Behandlungen und Produkte

Beautylounge GmbH · Sandra Roth, dipl. Kosmetikerin
Salwiesenstrasse 8 · 9320 Arbon · Telefon 071 450 03 15
info@blounge.ch · www.blounge.ch

«Hände weg von diesem gefährlichen Experiment!»

ECOPOP
NEIN!

www.ecopopnein.ch

Glückwünsche an Maria Gössele

Maria Gössele-Krucker (Bild) wurde am 8. November 1914 im Watt bei Roggwil als fünftes Kind der Kleinbauernfamilie Schmid geboren, nach ihr folgten noch drei Geschwister. Maria Gössele wurde kurz nach der Geburt in einem Wäschekorb zu der kinderlosen Familie Krucker gebracht, später wurde sie von der Pflegefamilie auch adoptiert. Nach der Schulzeit hat sie im «Stella Maris» in Rorschach ein Haushaltjahr absolviert. Ein besonderes Erlebnis dort war, dass sie dem damaligen Papst Pius XII persönlich begegnen konnte. Danach hatte sie an verschiedenen Stellen als Haushalthilfe gearbeitet.



Im Oktober 1939 hat Maria Gössele den Arboner Bürger Hermann Gössele geheiratet. Ihnen wurde 1940 der Sohn Hermann und 1945 die Tochter Rita geschenkt. Ihr Ehemann war in Arbon bekannt, da er über 30 Jahre mit den Motorbooten «Arbor Felix» und «Mars» der Firma Gustav Zels am Sonntag die Kurse Arbon – Horn – Rorschach als Schiffsführer lenkte. Maria Gössele arbeitete viele Jahre bei der Firma Stoffel in der Fabrik und auch als Heimarbeiterin. Seit dem frühen Tod ihres Mannes im Jahre 1977 war sie alleine und selbstständig bis nach ihrem 97. Lebensjahr. Dann machten sich die Altersbeschwerden immer mehr bemerkbar und so wird sie nun seit Oktober 2012 im Alters- und Pflegeheim National an der Brühlstrasse 3 in Arbon liebevoll betreut. – Auch die Stadt Arbon gratuliert der Jubilarin ganz herzlich zum Geburtstag und wünscht ihr alles Gute. Mögen Gesundheit, Kraft und Zufriedenheit sie weiterhin begleiten. *mitg.*

«D'Seehofer» als Bordkapelle auf der Donau

Beste Unterhaltung



Sie sorgten auf der Donau für beste musikalische Unterhaltung.

Auf Einladung eines Flussfahrten-Reiseunternehmens im Frühjahr wurde für «D'Seehofer» eine Traumreise Wirklichkeit. Die seit 1999 bestehende zwölfköpfige Blaskapelle mit Bläsern aus der Region reiste zusammen mit drei weiteren Folkloregruppen und rund 100 Folklorefans mit dem Bus nach Passau, wo sie das Flussschiff «River Art» der «Folklore Flussfahrten» aufnahm. Nach einem Empfangs-Apéro erfolgte bereits der Vorstellungsauftritt in der Lounge des Schiffes. Neben den bekannten Schlagersängerinnen Monique und Manuela Fellner sowie der Schwyzerörgelgruppe Bündner-Spitzbuebe konnten sich auch «D'Seehofer» präsentieren.

Für die Seehofer, von denen die meisten zum ersten Mal eine Flussfahrt erlebten, waren die häufigen Auftritte – tagsüber bei schönem Wetter auf dem Sonnendeck und abends in der Lounge – absolute Höhepunkte. Ausserdem konnten in den übrigen Zeiten neue Freundschaften geschlossen und die bestehenden ausgiebig gepflegt werden. Zudem konnten Orte wie Melk mit dem berühmten Stift, Wien, Budapest, Bratislava kennengelernt werden. Die Seehofer, die hauptsächlich den mährischen Musikstil pflegen, proben in Horn. Gerne spielen sie auch für private Anlässe. – Weitere Informationen unter www.seehofer.ch

Der Sommer ist vorbei ...



Stolz zeigen die drei Frasnachter Mittelstufenschüler Jannik Baumgartner, Diana Eugster und Levin Gmür ihre geschnitzten Kürbisse. Sie haben diese in einem Wettbewerb der Schule hergestellt. Am gleichen Abend zogen die Schüler der Unterstufe und des Kindergartens mit Laternen und Räbenlichtern durch den Ort. Es war ein langer Lichterumzug. An drei Stationen hielt Lehrerin Mirjam Lenz den Zug an und die Schüler sangen «De Summer isch verbii» für das Publikum am Strassenrand. In der Mehrzweckhalle wartete eine feine heisse Kürbissuppe auf Eltern und Kinder.

Mehr Freizeit?

Wir kümmern uns um Ihre Immobilie!

ArbonKreuzlingen
immokanzlei AG
Sicherheit durch Partnerschaft
071 744 99 88
www.immokanzlei.ch

felix.
der Woche

«Forum 60+/-»

Das «Forum 60+/-» schlug vor acht Jahren regelrecht ein; pensionierte Leute strömten in Scharen in den (kleinen) Arboner Seeparksaal, zeigten sich interessiert und gelangten mit Vorstössen an den Stadtrat und das Parlament.

Als die erste Begeisterung am Abklingen war, versuchte das Team um Peter Rutishauser und Eugen Zuberbühler, das Teilnehmerfeld zu mehr Aktivpräsenz zu bewegen mit der Aufforderung, offenen Auges durch Arbon zu gehen und das Mitspracherecht zu nutzen. Solche Aufrufe wurden periodisch wiederholt. Die Presse half mit, den Appell für mehr Mitarbeit zu verbreiten. Einzelne Besucher des Forums nahmen die Impulse auf und entwickelten eigenständige Ideen – mit Erfolg: Spielnachmittage für die ältere Generation, Freitags-Treffpunkt mit spannenden Diskussionen. Dann die gekennzeichneten Begegnungsbänke bei der Schlosswiese für spontanen Austausch – sie wurden ebenfalls im Forum erfunden.

Nun, nach der 31. Auflage des Forums die Botschaft: Wir stellen den Betrieb ein. Mangels Aktiven? Mangels Aktiven! Auch mangels neuer, jüngerer Mitglieder: Aus «60 +/-» wurde überwiegend eine «80». Ob das Forum schon bald kräftig aufgefrischt neu lanciert wird? Gute Drahtzieher, initiative Leute braucht das Land.

Der «felix. der Woche» wird dem Forum-Team verliehen – allen, die je am Ball waren. *hz*